

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 423. Morgen-Ausgabe.

Freitag, den 11. September.

51. Jahrgang. 1903.

Wohnungs-Anzeiger für Wiesbaden und Umgegend

ist seit 1852 das

Wiesbadener Tagblatt.

Allgemein verlangt von den Mietlern, insbesondere dem Fremdenpublikum und den hier zuziehenden auswärtigen Familien wegen der unübertroffenen Auswahl von Ankündigungen.

Allgemein benutzt von den Vermietlern, insbesondere den Wiesbadener Hausbesitzern, wegen der Billigkeit und des unbedingten Erfolges der Ankündigungen.

Übersichtlich geordnet nach Art und Größe des zu vermietenden Raumes.

Mieth-Verträge

vorrätig im Tagblatt-Verlag, Langgasse 27

Das Wohnungsnachweis-Bureau Lion & Cie.,

Schillerplatz 1 — Telefon 708,
empfiehlt sich den Mietern zur kosten-
freien Beschaffung von
möblierten und unmöblierten
Wohn- und Stagenwohnungen
Geschäftslokalen — möblierten
Zimmern,
sowie zur Vermittlung von
Immobilien-Geschäften und
hypothekarischen Geldanlagen.



L. Rettenmayer Wiesbaden

Königlicher Hofspediteur.

Möbel-Transport-Abtheilung.

Erstes Haus am Platze.

Stadt-Umzüge.

Uebersiedelungen von und nach auswärtig.

Aufbewahrungen für kurze und längere Zeit im Wiesbadener Möbelheim.

Verpackungen, Spedition von Hinterlassenschaften, Aussteuer etc. etc.

Man verlange Prospekte mit Zeugnissen und Referenzen.

Büreau: 21 Rheinstraße (neben der Hauptpost).

Telefon No. 12 u. No. 2376.

Zu vermieten

Villa Mainzerstr. 21 mit Garten auf mehrere Jahre. Offert. Vorm. 10-12. Nachm. 3-5 Uhr. Näb. beim Gärtner Mainzerstr. 19. 1992

Die Villa Mainzerstr. 52, Ecke Bellingstraße, seit einigen Jahren erbaut, der Neuzeit entsprechend elegant eingerichtet, ist per 1. Oktober er. anderweitig zu vermieten. Angesehen 12 1/2 bis 1 1/4 Uhr Mittags. Näb. daselbst oder Rheinstraße 68. 1998

Nerothal 22.

Solid gebaute Villa von 10 Zimmern, 2 Balkons und allem Zubehör, mit Garten, ist sofort zu vermieten oder zu verkaufen. Näheres daselbst Vorm. 9-12. Nachm. 3-5 Uhr. Die bisher vermietete Villa „Wilhelm“ ist per 1. Juli d. J. anderweitig zu vermieten eventl. zu verkaufen. Näb. Friedrichstr. 4. P158

Geschäftskontore etc.

Adelheidstraße 6, Part., 4 gr. Räume, für Rechtsanwalt, Notar, Arzt oder Bureau sehr geeignet, per Oktober zu verm. Näheres bei Meyer Salzberger, Bahnhofstraße 16. 2024

Adelstraße 25, 1. Et., 1 kleiner Laden nebst Laden, sowie eine Frontspitze, auf 1. Okt. zu vermieten. Näb. daselbst. 1519

Adelstraße 3 ein schöner Laden mit Ladenzim. sof. zu verm. Näb. daselbst. 1458

Adelstraße 5 Laden mit Ladenzim., evtl. mit Wohn., per sof. zu verm. Näb. nebenan. 1946

Adelstraße 12. Die von Herrn Rechtsanwalt Geffert bewohnten Räume sind auf Oktober zu vermieten. Näheres daselbst. 1519

Adelstraße 13 Verkleidung zu vermieten. 1627

Bleichstr. 22 ein Laden mit zwei Zimmern, Küche und Zubehör zu vermieten. Näb. Adelstraße 4. 2028

Dohlemerstr. 50, Ecke Ring, ist der große Laden mit 3-Zimmer-Wohnung, sehr passend für ein Modes- und Bekleidungs- oder sonst. feineres Geschäft auf gleich oder später zu vermieten. 1627

In meinem Neubau Dohlemerstraße 72 ist der Laden, 8 Schaufenster, für besseres Colonial- und Delikatessengeschäft oder Drogerie geeignet, zu vermieten. Näheres Hermannstraße 15, 1. 2008

In meinem Neubau Dohlemerstraße 84 ist eine schöne Werkstätte von ca. 70 qm, sehr geeignet für Schreiner oder Maler, sowie eine solche für Tapezierer von ca. 50 qm, mit oder ohne 2- oder 3-Zimmerwohnungen auf 1. Januar oder früher zu vermieten. 2046

Ph. Schweiguth, Dohlemerstr. 14, B. Dreizehnstraße 7 ein schöner Laden, für einen Friseur geeignet, zu vermieten. Näheres daselbst Part. links. 1885

Dreizehnstraße 7 eine helle Werkstätte zu vermieten. Näb. daselbst Part. links. 1886

Dreizehnstraße 10 große Werkstätte, ca. 75 qm, mit direktem Zugang von der Straße, mit elektr. Licht, Gas, Wasserleitung und Abfluss, auf gleich oder 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst oder Sandbühnen Altonstraße 2. 2270

Elisenbogensgasse 9 gr. Laden mit Souterrains und Zimmern auf gleich zu vermieten. 2035

Elisenbogensgasse 16 2 kleine Läden per Okt., evtl. später, zu verm. 2069

Erbacherstr. 6, Part., schöne Werkstätte zu verm. Erbacherstr. 8 hell u. bequem. Lagerräume, ev. auch Werkstätte, ca. 75 qm, mit und ohne Wohnung, sofort ob. später zu vermieten. Näb. im Bau Barterre ob. Sandbühnen Alton. Altonstraße 42. 1598

Laden

und Ladenzimmer zu verm. Faulbrunn-straße 8. Näheres Weinhandlung. 1906

In unserem Neubau Friedrichstraße 6 ist ein Laden mit Souffol per 1. Oktober zu vermieten. Näheres Auskunft erteilt Herr Architekt Baur, Erbacherstr. 2, sowie die Mitteldeutsche Kreditbank, Filiale Wiesbaden, Taunusstraße 1. 2036

Friedrichstraße 31

Laden mit einem großen modernen Schaufenster, ca. 50 qm, Bodenfläche, nebst Souffol per 1. Okt. zu vermieten. Centralheizung, Gas- u. elektr. Licht. Näb. bei Friedr. Harburg, Weinhandlung, Langgasse. 2355

Große Läden u. Lagerräume,

zu jedem Geschäftsbetrieb geeignet, Friedrichstraße 33, per sofort zu verm. Näb. daselbst 2. Stock r. 2038

Großer schöner Laden, eventl. mit Souterrains, Friedrichstraße 40 (an der Ringgasse), neben H. Schneider, per sofort zu vermieten. Näb. bei Wilhelm Gasser & Co. 2326

Friedrichstraße 46

geräumiger Laden (ca. 15 qm) preiswerth zu verm. Näb. Sandbühnen Altonstraße 28. 1637

Friedrichstraße 47 heller großer Laden sofort oder später zu vermieten. Näheres nur Dohlemerstraße 21, 8. 1994

Gneisenstraße 8, Neub. Ferd. Hartmann, sind Werkstätten mit und ohne Wohnung, für jedes Geschäft geeignet, per 1. Juli oder später zu verm. Zu erfragen Portstraße 5, 1. 2039

Gneisenstraße 8 (Neub. Ferd. Hartmann) ist ein Laden mit reichlichem Zubehör mit oder ohne Wohnung per 1. Oktober zu verm. 1744

Gneisenstraße 10 (Neubau Karl Staudt) sind Werkstätten mit oder ohne Wohnung per 1. Juli oder später zu vermieten. Zu erfragen im Neubau oder Frankfurterstr. 21, 2. 2040

Laden nebst 3 Nebenräumen zc. Gneisenstr. 12, Ecke der Portstr., zu verm. Näb. daselbst. 1696

Gödenstraße 5 Lagerraum oder Werkstätte und Büroräume zu vermieten. 2041

Näb. Gleichstraße 11, Part. 2041

Goldgasse 2a Laden mit Wohnung auf 1. Okt. zu vermieten. Näb. bei Restaurateur Geyer daselbst. 1899

Helenestr. 9 gr. Werkst. od. Lagerraum zu v. Helenestr. 13 beste Werkst. od. Lagerraum zu v. 2040

Gerderstr. 26 Werkst. mit 11. Wohnung für ruhiges Geschäft zu vermieten. 1899

Hermannstr. 15 h. Werkst. zu verm. Näb. daselbst. 1899

Kirchgasse 7 2 Läden mit daran stehenden Räumen, seit 15 Jahren Conditorei mit Café, zum 1. April oder früher zu vermieten. 2094

Kirchgasse 7 ist der 1. Stock, welcher d. jetzt als

benutzt wurde, zu verm. Näb. 8 St. 2374

Maler-Atelier mit Centralheizung zu vermieten Kirchgasse 88. 2048

Ranzplatz 3/4 großer Laden mit Ladenzimmer zu vermieten. 2202

Werkstätte,

4 Partier-Räume mit Abort, Keller und Lichthof, geeignet für Buchbinder, Sattler, Vergolder und ähnliche Gewerbe, zum 1. Oktober c. Langgasse 23, Hofgebäude, zu vermieten. Näb. Langgasse 27. Dreierstr.-Kontor. 1476

Langgasse 30 ein schöner Laden per 1. Okt. zu verm. Näheres Wilh. Unverzagt daselbst. 2047

Laden Langgasse 31 mit oder ohne Geschäftsräume per 1. April zu vermieten. Näb. 1. Stock. 2180

Al. Langgasse 7 großer schöner Laden zu vermieten. Näb. Langgasse 10. 1476

Sandbühnen Altonstraße 22 ist der bis jetzt von der Orts-Verwaltung innegehabte Laden, ca. 150 qm groß, auf 1. April n. J. zu vermieten. Näb. daselbst in dem Tapeziergeschäft. 2277

Laden oder Werkst. mit 2-Zimmer-Wohnung f. 1. Oktober zu vermieten Marktstr. 19, 2 r. 1979

Duxenburgplatz 1 heller Laden mit großem Zimmer u. Keller (auch als Bureau), Preis Mk. 450, per 1. Oktober, und

Duxenburgplatz 1 heller Hütte (oder Lagerraum) preiswerth per 1. Okt. zu vermieten. Näb. Part. 2373

Ecke Duxenburgstraße und Kaiser-Friedrich-Ring ist ein Laden, auch für Bureau geeignet, nebst Wohnung zu vermieten. Näheres Kaiser-Friedrich-Ring 48, Part. 2352

Marktstraße 12, 2 r., schöner Laden, für jeden Geschäftsbetrieb geeignet, auf Wunsch mit Wohnung, in verkehrster Lage der Stadt auf gleich zu vermieten. 2352

Rauergasse 12 Werkstätte oder als Lagerraum per Oktober zu vermieten. 1897

Reichergasse 27 schöner Laden mit großen Kellerräumen sofort zu vermieten. Näheres Grabenstraße 24, 1 Et. 1897

Raden Morikstraße 12, ca. 45 qm groß, eventl. mit 3-Z.-Wohn., p. 1. Okt. preisw. zu v. 2287

Nerostr. 34 geräumige Werkstätte per 1. Oktober zu verm. 1897

Oranienstr. 48 sind große helle Werkstätten, sowie Lager- und Kellerräume per Oktober zu vermieten. Näheres Vorderhaus 1. Stock. 1897

Platterstr. 42 Laden mit Wohn. v. 2 Z. u. 2. ferner Souterrains mit Borg-, Flaschenbierkeller, Schweinfische m. m. 2 Räumen und Keller, o. 1. Okt. zu verm., eventl. auch Haus zu verk. Naunthalerstr. 11 Laden mit Wohnung zu verm. Näb. Sandbühnen Altonstr. 20, 1 rechts. 2011

Rheinstraße 48, Ecke Oranienstraße, ist ein großer Laden nebst Wohnung von 3 Zimmern, Küche und 2 Mansarden auf 1. Okt. zu verm. Näb. Kaiser-Friedrich-Ring 78, Sandbühnen. 1753

Großer Laden, Rheinstr. 73, passend für Kurz-, Mode- u. Bekleidungs-, Friseur-, Herrenschneiderei oder als Bureau für Architekt zc., zu verm. Näheres nebenan im Laden. 1940

Nöderstraße 41, nächst der Taunusstraße, Laden mit Ladenzimmer und Küche auf 1. Oktober oder später zu vermieten. Näheres daselbst. 2338

Römerberg 9/11 ist eine Werkstätte mit Feuer- gerechtigkeit und Lagerräumen per 1. Okt. 1903 zu vermieten. Näb. Friedrichstraße 11, Post-Gebäude. 1903

Römerberg 33 große helle Werkstätte, für jedes Geschäft passend, auch als Lagerraum geeignet, zu vermieten. 1903

Schöner Laden, mit Ladenzimmer, geräum. Keller, eventl. schöner 4-Zimmer-Wohnung, für best. Colonial- und Delikatessen- oder Drogeriegeschäft, Ecke des Dohlemer- und Naunthalerstraßen per gleich oder später zu verm. Näb. daselbst. 2047

Schulendorferstr. 1, h. Kaiser-Friedrich-Ring, oberb. d. Sandbühnen, Souterrainsräume (hell) als Büroräume 1. Oktober, eventl. auf früher zu vermieten. 1890

Schierkeinerstraße 15, Ecke der Erbacherstraße, ist ein Laden mit reichlichem Zubehör, mit oder ohne Wohnung, auf 1. Oktober, auf Wunsch auch früher, zu vermieten. Näheres Schwalbacherstraße 55, 2 St. 2009

Schierkeinerstraße 17 Laden oder Bureau mit Wohnung zu vermieten. Näb. 1. Et. 2286

Schulgasse 7, Neubau, Laden m. zwei Schaufenstern, Zimmer u. Souffol p. 1. Okt., eventl. mit Wohnung v. 3 od. 4 Zimmern. Näb. Altonstraße 7, Laden. 1484

Schwalbacherstraße 12, 1. Et. Geschäftsräume, auch als Lager, zu vermieten. 1979

Scherbenstraße 31 zwei Lagerräume, auch als Werkstätte, auf 1. Okt. zu verm. 2006

Entresol, 3,40 m hoch, für jedes Geschäft geeignet, sof. zu verm. 8 Räume, ca. 100 qm, 7 Schaufenster, Aufzug, Taunusstraße 1b, 1. 2006

100

Blücherstraße 20 ist die durch Wegzug frei gewordene schöne Wohnung von 4 Zimmern mit allem Zubehör sofort billig zu vermieten. Näb. Seitenb. 2218

Blücherstr. 3, 1. u. 2. St., 4-Zim.-Wohn. zu verm. 2183

Blücherstraße 11 schöne 4-Zimmer-Wohnung zu vermieten. 2183

Dohheimerstr. 32 sch. Wohn., 4 ebent. 5 Zim., ar. Veranda, sofort oder später zu verm. 1967

Dohheimerstraße 41, am Ring, der Neuzug entspr. 4-Zimmerwohnung (Dachb.) mit großem Balkon und Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst Part. links. 2183

Dohheimerstr. 51 prächtige 4-Zimmerwohnungen, alle Zimmer nach der Front, Südseite, komfortabel eingerichtet, kein Hinterhaus, 100 Schritte vom Bismardring, 2 Minuten von der elektr. Haltestelle, von 800 Mk. an zu vermieten. Näheres Barterre links. 1847

Dohheimerstr. 47 (Neubau), Gde. Dreizehnstraße, frei gelegen, in unmittelbarer Nähe des Kaiser-Friedr.-Rings, hohelegante 4-Zimmer-Wohnungen nebst reichlichem Zubehör zu vermieten. Näheres Dohheimerstraße 36, Part. 1572

Dohheimerstr. 72 (Neubau Kimmel) elegante 4-Zimmer-Wohnungen auf 1. Oktober zu verm. Näheres Hermannstraße 15, 1. 1989

Gde. der Dohheimer u. Niederrichterstr. sind 4-Zim.-Wohnungen von 750 bis 850 Mk. auf 1. Okt. d. J. a. v. R. Dohheimerstr. 51, 1. 1602

Dreiweidenstraße 6, nahe am Bismardring, ruh. Lage, sind elegante 4-Zimmer-Wohnungen mit Erker, Balkon, Bad, Gas, elektr. Licht, Kachelofen u. sonst. reichl. Ausb. auf 1. Oktober, event. früher, zu verm. Näb. daselbst od. Drudenstr. 5 d. Muth. 1456

Neubau Dreiweidenstr. 10 hohelegante 4-Zimmer-Wohnungen mit Erker, Balkon, Bad, elektr. Licht, Gas u. reichlichem Zubehör auf 1. Oktober oder etwas früher zu vermieten. Näb. daselbst oder Baubüro an Mch. Assmus. Blücherstraße 2, Part. 1487

Gulferstraße 54 vier Zimmer nebst elektr. Licht, Gas, Bad u. c., per 1. Okt. cr., auch früher, zu erfragen daselbst oder Seidenstraße 81, Part. 1493

Erbacherstr. 4 Wohnungen von 4 Zimmern und Zubehör zu vermieten. 1989

Erbacherstraße 6, Neubau, herrschaftl. einger. Wohnungen von 4 Zimmern u. allem Zubehör, zu vermieten. Näb. P. r. 2831

Neubau Erbacherstraße 8 geräumige 4-Zim.-Wohnung mit reichlichem Zubehör, d. Neuz. entspr., sofort zu verm. Näb. daselbst od. Baubüro an Mch. Assmus. 1759

Frankenstraße 1 ist eine Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche und Zubeh., auf 1. Aug. oder 1. Oktober zu vermieten. 1690

Seidenstraße 1, Gde. Mörkstr., 1. St., 4 Zim. mit Balkon, Bad, 2 Kammern und 2 Keller per 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst und Kirchstraße 64, Cigarrenladen. 1748

Goethestr. 18 4 Zimmer, Küche u. Zubeh. auf gleich oder später zu verm. Näb. das. 1686

Waldstr.-Wohlf. 10, 1. wegen Verlegung sofort oder später schöne freist. 4-5-Zim.-Wohnung billig zu vermieten. Näb. Part. 2943

Seidenstr. 19, 1. vier Zim. m. Zubeh. an v. m. Bad, Erker und Balkon sofort an v. 2187

Seidenstraße 25, 1. Etage, 2 Wohnungen à 4 Z. und Zubeh. auf 1. Oktober cr. zu vermieten. Näb. daselbst u. Mühlenstraße 11, Part. 1504

Seidenstr. 30, 1. Et., 4 Zimmer, Erker u. Zubeh. per 1. Oktober zu verm. Näb. Part. 1. 1665

Kaiser-Friedrichstr. 12, Part., eine Wohnung v. 4 Zimmern u. eine v. 8 Zimmern a. v. 2887

Kaiser-Friedrich-Ring 33 elegante 4-Zimmer-Wohnung, Bad u. c., per 1. Oktober zu v. 2006

Kaiserstr. 8, 1. Et., 4 Zimmer u. Zubeh. auf sofort zu vermieten. Näb. Part. links. 2188

Körnerstr. 7, 1. St. ist eine Wohn. von 4 Zim., 2 Kellern, 2 Manfarden, Badecabinet, Balkon, fl. Terrasse auf 1. Okt. oder später zu verm. 1646

Langstraße 11, am Nerothal, in Villa (Dachpartie) 4 große elegante Zimmer mit Veranda und Zubehör per 1. Oktober zu verm. Näheres Marktstraße 2, Teppichgeschäft. 2196

Müllerstraße 5, Barterre, 4 Zimmer, neu hergerichtet, elektr. Licht, per 1. Oktober zu vermieten. Näb. daselbst 1 St. 2263

Dranienstraße 22 Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör zum 1. Oktober zu vermieten. Preis 650 Mk. Näheres bei West. 1976

Dranienstraße 34, 3. Etage, 4-Zimmer-Wohnung mit Bad u. reichl. Zubeh. per Oktober zu vermieten. Näheres 1. Etage. 1738

Dranienstr. 55, 1. 4-Zim.-Wohn. mit schön. Zubeh. p. 1. Okt. zu verm. Näb. Part. ob. 2. 2259

Partweg 3, Bel.-Et., 4-5 Zim. u. Zub., ev. m. Garten zu verm. Näb. Schlichterstr. 9, 1. 2143

Philippstraße 37 ist eine große 4-Zimmer-Wohnung mit Balkon und reichlichem Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres das. b. Maurer. 2186

Philippstraße 38, Landh.-Neub., schöne 4-Zim.-Wohnung, der Neuzug entspr., einz., zu v. 2144

Quersiedelstraße 7 sind 4-Zimmer-Wohnungen auf 1. Oktober zu vermieten. 1965

Raunthalerstr. 11 eleg. 4-Zim.-Wohn. m. elektr. Licht. Näb. das. od. Scharnhorststr. 20, 1. 1901

Richterstr. 16, Gde. Herderstr., 2. u. 3. St., 4-Zim.-Wohn. u. Zubeh. p. 1. Okt. M. i. Laden. 1649

Röderstraße 37, 1. Etage, 4 Zimmer u. c. auf 1. Oktober zu verm. Näheres bei R. Kimmel, Gde. der Röder- und Nerostraße. 2832

Scharnhorststr. 2, Neubau hinter der Blücherstraße, schöne freie gesunde Lage, sind Wohnungen von 4 Zimmern, Alles der Neuzug entspr., auf 1. Juli oder später zu vermieten. 2146

Scharnhorststraße 4 schöne, große 4-Zimmer-Wohnung per sofort oder später zu verm. Näb. Blücherplatz 3, 2. Et. r. bei May. 1548

Scheffelstraße 5, am Kaiser-Friedr.-Ring, herrschaftl. 4-Zim.-Wohnung, 3. Etage zu verm. Näheres daselbst. 2261

Schäferstraße 1, Südl. Kaiser-Friedrich-Ring, oberb. d. Gutenbergpl., 4-Zimmer-Wohnungen, hohelegant ausgestattet, ev. Gartenbenutzung, auf 1. Okt. oder früher zu verm. 1851

Schierkeierstr. 11 schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Was im Gartenhaus sofort oder 1. Oktober zu vermieten. 2359

Schierkeierstraße 13, Gde. Erbacherstr., Neubau, sind hohelegant ausgestattete, mit allem Comfort der Neuzug entsprechende Wohnungen von 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000

Schierkeierstr. 11 schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Was im Gartenhaus sofort oder 1. Oktober zu vermieten. 2359

Schierkeierstraße 13, Gde. Erbacherstr., Neubau, sind hohelegant ausgestattete, mit allem Comfort der Neuzug entsprechende Wohnungen von 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774,

W. A. Hees, Metzger.
Eine tüchtige zuberl. Verkäuferin gef. Metzger
Vogel, Ode Schwalbacher u. Friedrichsstraße.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Kaufmann mit schöner Handschrift zur Anschaffung gesucht. Offerten sub B. 501 an den Tagbl.-Verlag.

Verh. Herr, der flotten Verkäufer sein muss u. im Verkehr mit bes. Publik. durchaus vertraut ist, zur Leitung eines Colonial- u. Drogegesch. z. 1. Okt. ges. Off. unt. O. 505 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht zwei tüchtige fleißige Einkäufer, welche kleine Caution stellen können und die sich auch zum Verkauf eignen. Handwerker bevorzugt. Angebote unter Z. 492 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht per 1. Okt. ja. Mann mit Realschulbildung u. Kenng. Kenntnissen für das Bureau eines hiesigen Fabrikgesch. gegen monatl. Vergütung. Offerten unter T. 498 an den Tagbl.-Verlag.

Junger Schreiber für ein kaufmännisches Bureau gesucht. Offerten mit Ansprüchen unter B. 498 an den Tagbl.-Verlag.

Monteur, Hilfs-Monteur gesucht. August Schaeffer, Installations-Bureau für Elektrotechnik, Wiesbaden, Saalg. 1. Malergehilfen gesucht. Eisenstraße 34. Malergehilfen gesucht. Blücherstraße 8.

Maurer und Tagelöhner gesucht. Walraustraße 35. Tücht. Stuccature, Tücher u. Anstreicher gegen guten Lohn ges. Jahnstraße 5, 3 r. Tücht. Bergoldergehilfen sofort für dauernd gesucht. P. Piroth, Dämerstraße 5. Selbstständiger Möbelschreiner sofort gesucht. Dämerstraße 18.

Tüchtige Anstreichergehilfen finden dauernde Beschäftigung. Sedanstraße 5. Tüchtige Tücher finden dauernde Beschäftigung. H. Thiele, Schierlein.

Tüchtiger Tücher der hohen Lohn für dauernd gesucht. Bismarckring 21, 1 rechts. T. Tapezierergehilfen ges. bei. Schwalbacherstr. 37. Tapezierergehilfen sucht G. Schaeffer, Sedanstraße 9. Tüchtiger Tapezierer gesucht bei. Heiser, Schaeffer, Taunusstraße 36.

Lehrling von bei. Weinhandlung gesucht. Selbstgelehrt. Offerten unter A. 506 an den Tagbl.-Verlag. Einem 30-40-jähr. alten Hausverwalter und Diener, Hausdiener vorhanden, in erstes Haus Göllus, prima Stellung, einen Diener nach Holland, zwei jüngere Midea, sowie Küche.

Suche Central-Bureau 1. Ranges. Bernhard Karl, Stellenvermittler, nur Goldgasse, Ecke Langgasse.

Tüchtiger Hausdiener gesucht. Hotel Grüner Wald. Kräft. Hausdiener, am liebst. gel. Schreiner, sof. gel. Viehbach, Rathhausstr. 65. Hausdiener gesucht. Ehl. Bülowstraße 7.

Junger Hausdiener tapfer über gesucht. Adolfsstraße 6, Wart. Junger Hausdiener von 14-16 Jahren gesucht. Bismarck-Ring 1, Gelladen.

Junger Hausdiener gesucht. Adolfsstraße 35, Laden. Ein gewandter stadtkundiger Hausdiener (Radfahrer) gesucht. Bülowstraße 13, Laden. Ein faulerer christlicher Junge zum Austragen für dauernd ges. Adresse im Tagbl.-Verlag. 81

Für List und Commissionen wird ein Junge gesucht. Pension Wälder, Sonnenbergstr. 14.

Gut empfohlener Antscher gesucht, der auch andere Arbeit mit übernimmt. Offerten mit Angabe der bisherigen Tätigkeit, event. Zeugnisse, unter P. 502 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Knecht i. Einp. gel. Dogheimstr. 83, Grohmann. Ein Schweizer gesucht. Schwalbacherstraße 39.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Bautsch. Abh. d. Bauverf. d. i. f. o. 1. Okt. Stellung. Off. u. E. 504 Tagbl.-Verl. Herr Kaufm. u. Reisender, verb. ront. Verkäufer, i. gerign. Volk. Ex. a. als Filialleiter, Revisor, Repräsentant d. Caution kann gestellt werden. In Reiser. Off. u. Z. 502 a. d. Tagbl.-Verl.

Buchhalter. Intell. ja. Mann, 23 J., militärl., m. einf. Buchführung, deutscher Correspondent und allen üblichen Comptoirarb. durchaus vertr. sucht, die Stellg. a. la Jeune, gleichg. v. Branche, bis 1. Okt. Stellung. Offerten unter P. 505 an den Tagbl.-Verlag.

Junger Kaufmann, 22 Jahre alt, militärfrei, tüchtiger Expedient u. Facturist, mit der einfachen und doppelten Buchführung, sowie mit Lohn- u. Arbeitsweisen vertr., sucht bei beid. Anst. v. f. o. a. später pass. Stellg. Off. u. H. 500 an d. Tagbl.-Verlag erb. (verb.) sucht sofort Stellg.

Kaufmann a. Lagerist, Stadtreisender oder sonst. Vertrauensposten. Nur la. Zeugnisse. Off. sub P. 505 an den Tagbl.-Verlag.

Junger Mann, mit d. Buchführ. betraut, sucht sofort Engagement bei bescheidenen Ansprüchen, auch nach auswärt. Off. Offerten unter A. 506 postlagernd Langenschwalbach. Ordentlicher braver Mann, 32 Jahre alt, sucht Vertrauensstellung, leichte Büroarbeit, Lager oder dergleichen bevorzugt. Caution kann gestellt werden. Offert. unter W. 503 an den Tagbl.-Verlag.

Modellieur und Bildhauer, tüchtig im Entwerfen, ganz besonders gewandt im Figürlichen, sucht per sofort oder später Stellung. Offert. u. H. 508 an D. Frenz, Mainz. F. 83

Arbeitsnachweis Rathhaus. 2377. Junger Mann, 23 J., a. led., m. g. Zeugn. a. Stelle als Reisebegl. o. Krankenpfl.

Junger Mann i. Beschäft. im Adressenschreiben o. Conditore d. Art. Abh. Hermannstr. 5, 2 l.

Junger Mann, 29 J. alt, ev. sol. gem., sucht Stelle als Antscher od. Diener zum 15. Okt. od. 1. Nov. Gute Zeugnisse. Geht ins Ausland. Offerten erbeten unter J. 504 an den Tagbl.-Verlag.

Herrsch. Antscher,

23 Jahre, gedienter Cavalierist, guter Veredler und sicherer Fahrer, sucht zum 15. Sept. oder 1. Oktober Stellung. Offerten bitte unter O. H. postlagernd Schlangenbad zu senden.

Empfehle achtungswürdige Herrsch. Antscher, Bedienter, Pensiondiener, Hotelhausdiener, Gärtner und Herrschaftskutscher.

Bernhard Karl, Stellenvermittler, Goldgasse 18, Ecke Langgasse. — Telefon 2085. Ein j. Mann sucht Stellung als Hausdiener. Feldstraße 9/11, Hb. 1. St.

Tages-Veranstaltungen

Kochbrunnen. 7 Uhr: Morgenmusik. Kurhaus. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Concert.

Königliche Schauspiele. Abends 7 Uhr: Der Teufelsdröckel. Abends 7 Uhr: Die Diebesjagd.

Walhalla-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung. Walhalla (Haupt-Restaurant). Abends 8 Uhr: Concert.

Reichshallen-Theater. Abds. 8 Uhr: Vorstellung. Heilsarmee. Abds. 8 1/2 Uhr: Offentl. Versamm.

Banger's Kunstsalon, Taunusstraße 6. Kunstsalon Viktor, Taunusstraße 1. Gartenbau. Damen-Club, Taunusstraße 6. Geöffnet von Morgens 10 bis Abends 10 Uhr.

Folkstheater. Friedrichstraße 47. Geöffnet täglich von 12 Uhr Mittags bis 9 1/2 Uhr Abends. Sonn- und Feiertags von 10 1/2-12 1/2 Uhr und von 3-8 1/2 Uhr. Eintritt frei.

Arbeitsnachweis namentlich für Männer und Frauen: im Rathhaus von 9-12 1/2 u. 2-7 Uhr. Männer-Abth. 9-12 1/2, und von 2 1/2-6 Uhr. Frauen-Abth. I: für Diensthöten u. Arbeiterinnen. Frauen-Abth. II: für höhere Berufsarten und Hotelpersonal.

Verein für Auskunst über Wohlstands-Einrichtungen und Rechtsfragen. Täglich von 6-7 Uhr Abends im Rathhaus im Bureau des Arbeitsnachweises (Männer-Abteilung).

Central-Kasse für Krankenschwestern (unter Aufsichtung der hiesigen ärztlichen Vereine), Hb. II (f. bsh. Beruf der Arbeitsnachw.). Frauen, im Rathhaus. Geöffnet: 1/2-1/2 und 1/2-7 Uhr.

Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen. Melbstraße: Hermannstraße 20. Kassenräte: Dr. Lind. Moritzstraße 7, und Dr. Geisler, Melbstraße 1.

Vereins-Nachrichten

Angelo-Victoria-Stift. Nachm. 4 Uhr: Handarbeitsfrühen.

Turn-Gesellschaft. 6-7 1/2 Uhr: Turnen der Damen-Abteilung. 8-10 Uhr: Turnen der Männer-Abteilung.

Fechter-Vereinigung Wiesbaden. 8-10 Uhr: Fechten. Oberrealschule Dämerstraße 7.

Wiesbadener Fechtclub. 8-10 Uhr: Fechtabend. Turn-Verein. Abends 8-10 Uhr: Ringturnen. Männer-Turnverein. Abds. 8 1/2 Uhr: Kartturnen. Gesangsverein Wiesbadener Männer-Club. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.

Evangelischer Arbeiter-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Gesangsprobe. Stimm- u. Ring-Club Afflesia. 8 1/2 Uhr: Übung. Wiesbadener Afflesia-Club. 8 1/2 Uhr: Übung. Stimm- und Ringclub Einigkeit. Abends 8 1/2 Uhr: Übung.

Englisch Conversation Club. Abends 9 Uhr: Clubabend. Ref. "Tivoli". Luisenstr. 8. Sängerkorps Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe. Vereinsklub Dämerstr. Hof.

Athleten-Club Deutsche Eide. 9 Uhr: Übung. Athleten-Verein. Abends 9 Uhr: Versammlung. Christlicher Verein junger Männer. Abends 9 Uhr: Turnen.

Plattbühnenklub Wiesbaden. Abends 8 1/2 Uhr: Vereinsabend. Verein für Handlungs-Commis von 1853. Abds. 9 Uhr: Zusammenkunft. (Ref. Buchmann.) Männergesang-Verein Concordia. 9 Uhr: Probe. Gesangsverein Neue Concordia. 9 Uhr: Probe. Stenographen-Verein Wiesbaden. Von 9 bis 10 Uhr: Übungsabend.

Stenographen-Verein Eng-Schneff, System Stenographen. 9-10 Uhr: Übungsabend. Radfahr-Verein Wiesbaden 1899. Abends 9 Uhr: Sitzung.

Athleten-Verein Wiesbaden. 9 Uhr: Übung. Wiesbadener Athleten-Bund. 9 Uhr: Übung. Männer-Gesangsverein Friede. 9 1/2 Uhr: Probe. Männer-Gesangsverein Bilda. Probe. Ruder-Club Wiesbaden. Abends: Übung.

Kirchliche Anzeigen

Israelitische Kultusgemeinde. Synagoge: Michaelsberg.

Freitag abends 6 1/2 Uhr. Sabbat morgens 9 Uhr. Sabbat nachmittags 3 Uhr. Sabbat abends 7 1/2 Uhr. Elicot: Taag morgens 6 1/2 Uhr. Elicot: Taag nachm. 6 1/2 Uhr. — Die Gemeindebibliothek ist geöffnet: Sonntags von 10-10 1/2 Uhr.

Alt-Israelitische Kultusgemeinde. Synagoge: Friedrichstraße 25.

Freitag abends 8 1/2 Uhr. Sabbat morgens 7 1/2 Uhr. Sabbat nachmittags 3 1/2 Uhr. Sabbat nachmittags 8 1/2 Uhr. Sabbat abends 7 1/2 Uhr. Elicot: Taag morgens 6 1/2 Uhr. Elicot: Taag abends 6 1/2 Uhr. Sonntags morgens 4 1/2 Uhr.

Verkauf von Mobiliat

Verkauf von Mobiliat u. im Auktionslokale Kirchgasse 19. Vormittags 9 1/2 Uhr. (S. Tagbl. 423 S. 6.)

Verkaufung eines Domänen-Grundstücks im District Eiden, Gemeinde Viebrich, in der Restaurationshalle der Brauerei „Zum Taunus“ in Viebrich. Vormittags 10 Uhr. (S. Amtl. Wg. No. 72 S. 1.)

Verkehrs-Nachrichten

Theater-Eintrittspreise. Königl. Theater.

Ein Platz kostet:	Erhöhte Preise	Gewöhnl. Preise
Fremdenloge I. Rang	14	10
Mittelloge I. Rang	12	9
Seitenloge I. Rang	10	7 50
I. Ranggalerie	9	6 50
Orchesterfessel	9	6 50
Parquet	7	5 50
Barriere	4	3
II. Rang 1. Reihe	6	4 50
II. Rang 2. Reihe u. 3. 4.	4	3
und 5. Reihe Mitte	3	2 25
II. Rang 3. bis 5. Reihe Seite	3	2 25
III. Rang 1. u. 2. H. Mitte	3	2
III. Rang 2. Reihe Seite u.	2	1 50
3. u. 4. Reihe	2	1
Amphitheater	1 40	1

Wetter-Berichte

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

9. September.	7 Uhr Morg.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abds.	Mittel.
Barometer	752.5	748.6	747.2	749.4
Thermometer C.	10.1	18.3	14.7	14.4
Dampfdruck (mm)	8.8	11.0	11.1	10.1
Rel. Feuchtigkeit (%)	89	70	89	83
Windrichtung	SW.	2 SW.	6 NW.	8
Niederschlagsh. (mm)	—	—	2.9	—
Höchste Temperatur	19.7.	Nicht.	Temper.	8.4.

*) Die Barometerangaben sind auf -0° C. Normaldrucke reducirt.

Wetter-Bericht des „Wiesbadener Tagblatt“.

Mitgeteilt auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. (Nachdruck verboten.)

12. September: wolfig, windig, kühl, theils Regen, theils sonnig.

Auf- und Untergang für Sonne (°) und Mond (°).

(Durchgang der Sonne durch Süden nach mittlereuropäischer Zeit.)

Sept.	im Süd.	Aufg.	Unter.	Aufg.	Unter.
12.	12	24	5	57	6
13.	12	24	5	57	6
14.	12	24	5	57	6
15.	12	24	5	57	6
16.	12	24	5	57	6
17.	12	24	5	57	6
18.	12	24	5	57	6
19.	12	24	5	57	6
20.	12	24	5	57	6
21.	12	24	5	57	6
22.	12	24	5	57	6
23.	12	24	5	57	6
24.	12	24	5	57	6
25.	12	24	5	57	6
26.	12	24	5	57	6
27.	12	24	5	57	6
28.	12	24	5	57	6
29.	12	24	5	57	6
30.	12	24	5	57	6

Theater-Concerte

Königliche Schauspiele.

Freitag, den 11. September. 185. Vorstellung.

Zum Vortheile der Pensionatskinder der Genossenschaft Deutscher Bühnenangehöriger:

Der Bettelstudent.

Romische Oper in drei Akten von R. Zell und Richard Gené. Musik von G. Willner.

Musikalische Leitung: Herr Kapellmeister Stolz. Regie: Herr Dornowag.

Personen: Balmatica, Gräfin v. Nowalska. Fel. Schwarz. Laura, ihre Tochter. Fel. Danner. Bronislawo, ihre Tochter. Fel. Triebel.

Oberst Odenkorf, Gouverneur von Kratau. Herr Rudolph. Jan Janicki, Student der Symon Nj. Jagellonisch-Universität. Herr Klammüller.

v. Wangenheim, Major. Herr Denke. v. Heurich, Rittmeister. Herr Schwab. v. Schweinitz, Lieutenant. Herr Studthoff. v. Rodow, Lieutenant. Herr Spieh. v. Richtigshofen, Cornet. Herr Jollin. Bogumil Malachowski, Balmatica's Better. Herr Engelmann.

Eva, dessen Gemahlin. Fel. Cordes. Dymphie, Leibeigener. Herr Winta. Fel. Wirtz. Herr Ebert. Enterich, Gefängniswärter. Herr Andriano. Biffle, Schlichter. Herr Berg. Der Bürgermeister von Kratau. Herr Walben. Ein Curir. Herr Armbricht. Ein Gurir. Herr Bruch. Backow, ein Gefangener. Herr Rohrmann. Ein Weib. Fel. Koller.

Offiziere, Edelknechte und Gelfrauen, Stadträte, Krämer und Bürgerfrauen, Kaufleute, Weibschäfer, polnische Juden, eine Pfaffenknecht, Soldaten, Pagen, Diener, Gefangene.

Ort der Handlung: Kratau. Zeit: 1704 unter der Regierung Friedrich August II. genannt der Starke. Abzug von Polen und Churfürsten von Sachsen.

Decorative Einrichtung: Herr Oberinspector Schil. Kostüm. Einrichtung: Herr Oberinspector Raupp.

Nach dem 1. Akt findet eine Pause von zwölf Minuten statt.

Anfang 7 Uhr. — Ende 9 1/2 Uhr. Gewöhnliche Preise.

Samstag, den 12. September. 186. Vorstellung. Die Schloßherren.

Residenz-Theater.

Direction: Dr. phil. H. Rauch. Freitag, 11. Sept. 11. Abonnements-Vorstellung.

Die Liebeschaukel.

(La Bascula.) Lustspiel in 4 Akten von M. Donnay. In Scene gesetzt von Dr. H. Rauch.

Personen: Rosine Bernier, Schauspielerin. Margarethe Krey. Louise Guerny, Schauspielerin. Elie Roorman. Hubert de Blouha, Schauspieler. Paul Otto. Marquise de Blouha, Schauspielerin. Claire Albrecht. Rimoldo d'Ingan, Schauspieler. Reinhold Jager. Martine, Marguerites Schwester. Sibylla Meyer. seine Frau. Minna Best. Maria Louise, Schauspielerin. Amale Jung. Yvonne, Schauspielerin. Gretchen Meyer. Chabresac, Schauspieler. Theo Obit. Corlay, Schauspieler. Rudolf Barlat. Brucarole, Director des Theaters.

der Modernen. Friedrich Koppmann. Moffat, Theaterfreier. Hermann Kunz. Augustine, Barberbiere. Minna Käte. Adrien, Diener der Rosine. Arthur Rhode. Marie, bel de Blouha. Hermine Bachmann. Eine Amme. Mari Dora. Der Theaterdiener. Billy Dittmann. Der Insipient. Alfred Jonas.

Nach dem 2. Akt findet die größere Pause statt. Anfang 7 Uhr. — Ende 9 1/2 Uhr.

Samstag, 12. Sept. 12. Abonnements-Vorstellung. Vater Jakob.

Walhalla-Theater, Mauritiusstraße 1 a. Specialitäten-Vorstellung. Anfang Abends 8 Uhr.

Reichshallen-Theater, Stiftstraße 16. Specialitäten-Vorstellung. Anfang Abends 8 Uhr.

Kaiser-Panorama, Rheinstraße 37. Diese Woche: Interessante Reise durch Schleswig. — Schwaben, Grönland und mit dem Nordpolfahrer Ransen in die Eismere.

Answärtige Theater.

Frankfurter Stadttheater. — Opernhaus. Freitag: Der Eigenerbaron. — Samstag: Die Weiberling von Nürnberg. — Schauspielhaus. Freitag: Der Talisman. — Samstag: Der Hochtourist.

Walhalla-Theater.

I. grosses Herbstprogramm.

Wilson Truppe, phänomenaler Akt an hängenden Seilen.

Elisa Brosce, Original Hochdrachsteilakt. Höllefahrt durch den Theatersaal.

3 Donauperlen, Wiener Gesangs- und Tanzertrupp.

Miral Kirchner, Souabrettdiva.

Bernhard Posca, der erfolgreiche Humorist.

The 3 Brooklyn, musikalisch-excentrische Scherenscheitler.

Trio Merkel, die lustigen Schornsteinfeger.

Karl Küberich, Humorist.

Mlle. Elisa, Dressur-Akt. Amüsement einer Sportsdame, oder „Die Fuchsjagd“.

Walhalla-Bioskop: „Die Reise in den Mond.“

Anfang der Vorstellung 8 Uhr. Die Kasse ist geöffnet von 11-1 Uhr Vorm. und ab 7 Uhr Abends.

Hauptrestaurant und Garten.

Täglich Abends 8 Uhr: Grosses Concert der Neumann'schen Solisten-Musik.

Vornehme künstlerische Musik. — Eintritt frei.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Freitag, den 11. September. Morgens 7 Uhr: Konzert des Kur-Orchesters in der Kochbrunnen-Anlage.

Leitung: Herr Konzertmeister Hermann Jrmr.

1. Choral: „Hilf Herr Jesu, lass gelingen.“

2. Ouverture zu Schiller's „Turandot“ V. Lachner.

3. Bürgerweisen, Walzer Joh. Strauss.

4. Marsch u. Finale aus „Aida“ Verdi.

5. Gavotte impériale Faust.

6. Fantasie über russische Lieder Schreiner.

7. Blondin, Schnell-Polka Ziehrer.

Abonnements-Konzerte des städtischen Kur-Orchesters.

Leitung: Herr Kgl. Musikdirector Louis Löstner. Nachmittags 4 Uhr:

1. Normannen-Marsch Edm. Misa.

2. Ouverture zu „Zampa“ Herold.

3. Introduction und Gavotte aus der I. Suite Frz. Ries.

4. Potpourri über italienische Melodien Schreiner.

5. Am Gardasee, Polka-Mazurka Komzak.

6. Final aus „Rienzi“ Wagner.

7. Eternelle ivresse, Valse des Flanquilles Ganna.

8. Divertissement a. „Der Mikado“ Sullivan.

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 423. Morgen-Ausgabe.

Freitag, den 11. September.

51. Jahrgang. 1903.

Was wäre die Erfüllung der Pflicht, wenn sie kein Opfer kostete?
Berth. Auerbach.

(40. Fortsetzung.)

Freiheit!

Roman von Walter Schmidt-Häppler.

„Das kommt ganz darauf an, was Sie „leicht“ nennen. Jedenfalls würde ich mich vom Augenblick des Verlustes an bemühen, mit allen Mitteln, mit all meiner moralischen Kraft gegen die Gewalt des Schmerzes und gegen die Macht der Erinnerung anzukämpfen. Gram macht vor der Zeit alt und häßlich und gräbt frühzeitig Runen ins Gesicht. Damit ist dem Verlorenen nicht gedient und dem Zurückbleibenden erst recht nicht!“

„So nehmen wir einmal ein anderes schweres Leid, einen anderen herben Verlust, als den der Tod dem Herzen schlägt!“

„Ein anderes Leid, durch das man so schwer sich niederbeugen lassen könnte, gibt es überhaupt nicht, wenigstens nicht für mich!“

„Auch nicht — eine unglückliche Liebe?“ — Dabei sah Reinhardt die Fürstin groß an, voll senkten sich seine Blicke in die ihren, als hinge alles von ihrem Ausspruche ab.

Aber das schöne Weib lachte hell und förmlich übermütig auf, daß hinter den purpurnen Lippen die weißen Zähne bligten: „Unglückliche Liebe?! — Was sind Sie für ein großes Kind! Da haben wir den deutschen Träumer! — Liebster Reinhardt, eine unglückliche Liebe ist wohl das Unfinnigste, was meine Phantasie sich denken kann. Die Welt ist ja so groß, so schön und so voll von lauter herrlichen Geschöpfen Gottes, die alle zärtliche Reizung verdienen und erwidern können! — Und nun sollte von all diesen Tausenden ein einzelnes Individuum das Recht haben, ein anderes so grenzenlos unglücklich zu machen? Nein, mein Freund, das lasse ich nicht gelten. Wird eine Liebe nicht erwidert oder mit Undank gelohnt, so kann doch ein logisch denkender Mensch mit fünf gesunden Sinnen dieses Vergehen, wenn es überhaupt ein solches ist, nicht an sich selbst bestrafen, das ist doch widersinnig im höchsten Grade! — Wer wird denn sein Leben lang mit Zahnschmerzen herumlaufen wollen? Man tötet den schmerzenden Nerv und lebt geheilt weiter, so bald die Störung beseitigt ist. Mit einer unglücklichen Liebe martert man doch nur sich selbst — dem anderen ist dieses Opfer im höchsten Grade gleichgültig — und deshalb vollständig zwecklos!“

„Sie haben wirklich eine beneidenswerte Logik“, sagte Reinhardt bitter, „sonnig und woffenlos, wie der ewig lachende Himmel Ihrer Heimat.“

„Nun also, wenn Sie das anerkennen, so sagen Sie mir, wo die Wurzel Ihres seelischen Leidens sitzt; denn, verzeihen Sie, an das tote Schwesterchen glaube ich nicht! Ich will versuchen, ob ich Ihrem Gram mit meiner sonnigen Logik nicht beikommen kann!“

„Ich fühle mich einsam, Maddalena“, stieß Reinhardt erregt heraus, während ihm langsam das Blut in die Schläfen stieg, „ich sehne mich nach Glück, nach einem endlosen, ewigen Glück seligen Sichgehörens, nach dem Lobern-

den Aufgehen in der anderen Seele, die zu mir gehört, die mich versteht und die mit mir teilt, bis der Tod uns scheidet!“

Er war ihr unwillkürlich näher gerückt, hatte ihre Hand erfaßt und hielt sie zwischen seinen fieberheißen Fingern, während seine Augen mit verlangender Leidenschaft auf ihrem Gesicht ruhten. Er fühlte, daß er jetzt die Brücken hinter sich abgebrochen hatte, er wollte nicht mehr zurück, wollte frei sein um jeden Preis.

Einen Augenblick blieb alles still um die beiden, man hätte das Klopfen seines Herzens hören können.

Die schöne Römerin lächelte und sah ihn mit einem wunderbaren Ausdruck an, als sie erwiderte: „Sie wünschen sich ein ewiges Glück? Sagen Sie nicht „ewig“ und „endlos“? Sie lieber, kurzschichtiger Träumer! Was nennen Sie „ewig“? Gibt's etwas Endloses auf diesem Planeten oder dort im Universum? Reist eine Sonne, wie Sie sie sich ersehen, überhaupt auf dieser Welt? Nein, mein Freund, jedes Glück verblaßt, der seligste Rausch geht unter in der Gewohnheit, ebgt dahin in dem großen Meere des Banalen. Die Zeit macht unerbittlich ihr Recht geltend an alles Sterbliche — und nichts ist so sterblich — als die Liebe!“

„Maddalena!“ flüsterte Reinhardt erblässhend, „wie grausam sind Sie — und wie ungerecht gegen die Gott-

heit!“ Sie aber schüttelte das dunkle Haupt. „Nein, Reinhardt, wahrhaftig, ich bin's nicht! Ich bin nur ehrlich. Die Liebe mag noch so süß, noch so beglückend sein, sie hat eine furchtbare Feindin, die sie unerbittlich zerstört — die Gewohnheit. Sehen Sie diese Rose hier an, das Urbild der Schönheit, das Tadelloseste an Form und Duft. Ich breche sie Ihnen zum Andenken an diese Stunde. Ihr Auge wird sie schön und begehrenswert finden, ihr Duft wird Sie erfreuen heute — vielleicht auch noch morgen. Sie werden sie ins Wasser stellen und sie liebevoll pflegen. Aber sie welkt, sie muß welken, rettungslos, sobald Sie sie gebrochen haben, bekennt der Prozeß des Verblühens. Morgen wird sie den Kopf hängen, dann wird sie anfangen zu entblätter — und Sie, dem sie keine Düfte mehr geben kann — werden eben naturgemäß eine andere Rose an ihre Stelle setzen. Oder werden Sie dieser einen nachtrauern und darüber den ganzen Park voll Rosen verschmähren? Es gibt eben nichts Ewiges auf Erden!“

Reinhardt nahm die Blume, die Maddalena ihm reichte und schaute sinnend nieder auf die samtenen Blätter, zwischen denen ein Taurovfen funkelte, wie eine Träne. Dann sagte er schmerzlich, ohne die schöne Frau anzusehen: „Nach dieser furchtbaren Theorie müßten Sie ja dann die Ehe als das Bergänglichste in Bezug auf das Glück taxieren?“

„Das tue ich auch, bester Freund!“ antwortete sie mit einem reizend spöttischen Lächeln. „Noch mehr als das. Eine Ehe denke ich mir ganz entseßlich langweilig auf die Dauer. Verzeihen Sie mir, wenn ich da Ihr poetisches Gefühl verlese; aber etwas Monotoneres kann ich mir gar nicht vorstellen. Von meiner Ehe mit dem Fürsten Noqui kann ich nicht reden; denn sie dauerte nur ein Jahr, und war bezaubernd schön, ein fortgesetzter Rausch jungen, seligen Glückes. Wir gingen eben kaum an, uns aneinander zu gewöhnen — als er starb.“

„Und Sie konnten ihn vergessen?“

„Wer sagt Ihnen, daß ich ihn vergessen habe? Ich habe ihn ehrlich beweint. Ich habe lange gebraucht, bis ich wieder lachen lernte. Aber später habe ich über diese heilige Institution ernstlich nachgedacht, habe ihr Wesen an anderen studiert. Und fast überall fand ich das Gleiche, erst ein himmelhohes Aufflammen, als könnte die Seligkeit kein Ende nehmen, dann ein mühsames Sich-eineinanderfinden — und zuletzt die Überfättigung, die Gleichgültigkeit — der gegenseitige Betrug aus Feigheit vor der Wahrheit! Nein, mein lieber Reinhardt — an alles Glück der Liebe, an alle Wonnen, Torheiten und Seligkeiten will ich glauben mit Ihnen; aber nicht an ewige Dauer!“

Verneinung schweig. Er empfand in seiner Brust eine Art körperlichen Schmerzes, ihm war, als wäre in ihm mit schrillum Ton etwas entzwei gerissen. Stumm starrte er nieder auf die Rose, die leise zwischen seinen Fingern zitterte. Und tief im Schoße der dunklen Blätter schien ihm ein liebes, bekanntes Gesicht zuzumicken wie ein Vot des Friedens aus einer anderen Welt.

Keiner sprach. Nur in der Ferne klang aus einem der umliegenden Gärten die Weise einer Mandoline, und ein Käfer zog summend zwischen den Säulen hin.

Längst war die Sonne unter und hinter den Wipfeln der Sykomoren stieg langsam der Mond auf, der blasse Freund aus der Heimat, und schien herunterzugrinsen auf den armen deutschen Künstler wie ein trauriger Bekannter von einst.

Reinhardt stand auf und streckte der schönen Frau die Hand hin.

„Wollen Sie schon gehen?“

„Ich muß! Ich habe noch zu arbeiten und muß über manches nachdenken!“

„Großes Kind!“ erwiderte sie halb ernst, halb in freudlichem Spott. „Nun hab' ich Sie wohl gar gekränkt?“

Er schüttelte den Kopf und versuchte zu lächeln.

„Machen Sie sich's doch nicht so schwer, glücklich zu sein!“ fuhr sie fort. „Denken Sie, wenn Sie durchaus immer denken müssen, über mein Gleichnis nach. Stellen Sie Ihre schöne Rose ins Wasser, hüten Sie sie mit all ihrer rührenden Poesie, Ihrem ganzen frommen Kinder-glauben, und wenn Sie sie mir in drei Tagen in gleicher Frische und Schöne wiederbringen, dann will ich an die Ewigkeit der Liebe glauben. Aber sie wird welken — verlassen Sie sich darauf. — Dann aber vergessen Sie nicht, daß hier in diesem Garten Tausende von Rosen für Sie blühen, die Sie holen dürfen, wenn Sie wollen! Sie lieben ja Blumen und brauchen ihren Duft mehr als den Lorbeer!“

Reinhardt nickte und blieb stumm.

„Kommen Sie morgen?“

„Wenn ich darf?“

„Kommen Sie, wann Sie wollen. Je eher, desto lieber!“

„Nicht wahr, Maddalena — wehe tun wollten Sie mir nicht?“

„Ihnen weh tun?! — Nein, Reinhardt, bei Gott nicht! Nur wahr wollte ich sagen Sie sein, und Ihnen sagen, daß man unendlich glücklich sein kann, ohne zugleich ewige Dauer dieses Rausches vom Schicksal zu verlangen und Unmögliches zu begehren!“

(Fortsetzung folgt.)

Luftkurhaus Quisisana

im Taunus, Station Auringen-Medenbach.
Herrlich gelegen, mitten im Walde, f. Erholungsbedürftige sehr geeignet.
Von Wiesbaden mit der Hessischen Ausflugsort. Ludwigsbahn in 1/2 Stunde zu erreichen.

Geschw. Meyer,

9 Langgasse 9.

Kleiderstoffe in aparten Neuheiten.

2181

200-250 Str. wird täglich abgegeben. Anmeldungen unter L. 501 durch den Taubl.-Verlag. Strohpfade v. 5 Str. an in allen Größen vorrätig. Telefon 2823. Philipp Lauth, jetzt Bismarckring 33.

Seiden-Haus M. Marchand,

36. Langgasse 36.

Reste

zu spottbilligen Preisen.

2235

Bur gest. Kenntnissnahme.

Das häufige Regenwetter in diesem Sommer hatte zur Folge, daß wir ein größeres Lager in eleganten Sommerwaren, wie bisher um diese Jahreszeit, noch übrig haben. Um für die demnächst eintreffenden Herbstartikel Platz zu schaffen, sind wir genötigt, die elegantesten Schuhwaren ohne Rücksicht auf den Wert zu räumen und geben diese daher zu Preisen ab, die sicher ein Beweggrund bieten dürften, auch wenn momentan kein Bedarf vorliegt, solche jetzt schon zu erwerben. Wir verweisen dieserhalb auf unsere Schaufenster, aus welchen jedes gewünschte Paar herausverkauft wird. Auswahlend. werden von diesen Paaren nicht gemacht. Unsere seit Jahren bewährten Kinder-Schulstiefel verkaufen wir während dieses Räumungsverkaufs zu folgenden Preisen: die Größen 25 und 26 für Mk. 2.50 die Größen 27, 28, 29 und 30 für 2.95, die Größen 31 bis 35 für 3.50. Fett & Co.'s Schuhwarenhaus Union, Langgasse 33, Ecke Goldgasse.

Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 424. Abend-Ausgabe.

Freitag, den 11. September.

51. Jahrgang. 1903.

Am 15. September d. J., Vormittags 11 Uhr, sollen bei unserer Auktion Abfertigungsstelle Neugasse 6 a 24 Saft (a 75 kg.) Roggenmehl diesjähriger Ernte öffentlich versteigert werden.

Die Versteigerungsbedingungen werden vor der Versteigerung bekannt gegeben werden. Steigliebhaber können das Mehl 1 Stunde vorher besichtigen.

F 294
Wiesbaden, den 10. Septbr. 1903.
Städt. Auktionsamt.

Neue Adre.
Holl. Völkeringe,
feinste Waare — Gelegenheitskäufe — per
Stück 4 Pf., Duzend 45 Pf.
E. Weber, Fischhandlung
Tel. 2246. — Burgbühlplatz.

Verdingung.

Die Ausführung der Erdarbeiten (rd. 7800 cbm) zum Neubau des Landeshauses in Wiesbaden wird hiermit ausgeschrieben. Die Zeichnungen und sonstigen Verdingungsunterlagen liegen auf dem Baubüro Wiesbaden, Herderstraße 5, aus, von wo auch die Angebotsformulare u. s. w. zu beziehen sind.

Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen zum Verdingungstermin Freitag, den 2. Oktober d. J., Vorm. 11 Uhr, an genanntes Büro einzureichen.

Die Bauleitung.

Fallobst.

Apfel und Birnen
der Bld. 5 u. 6 Pf.
zu haben Schier-
steinerstraße 27, bei Würtner Mackepfanz.

Wörsterstraße 37, Part., sind sehr schöne süße
Fallaäpfel zu haben.

Fallaäpfel 10 Pfund 40 Pf. C. Lotz,
Schwalbacherstraße 73. Telefon 2819.

Apfel, geschüttelt à Str. 5 Mk., gepflückt
à Str. 12 Mk. Sol. Adamthal.

Zum Umzug

empfehle mich im Reinigen von Bildern aller
Art, sowie Rahmen von Spiegeln u. Bilder-
rahmen. **H. Tiefenbach,** Wehrstraße 9.

Bitte um Kostent bis 50 am hoch. Blumen
werden mittels Apparat gebügelt Schulgasse 1, 2 l.

Feinste Frankfurter Würstchen Neues Sauerbrant

empfiehlt 2395

J. Rapp Nachf.,
Goldgasse 2.

Poliren, Watten von Möbeln,
Renov. v. Kunstgegenst.
und Alterthümern (s. u. h.)
H. Hockenfeller, Zahnstraße 22.
Eins. Spec. Geschäft am Platz.

Beleuchtungskörper f. Gas u. elektr. Licht
billig zu verkaufen Taunusstraße 24, 2.

Fremden-Verzeichnis vom 11. September 1903.

Karstadt Dr. Abend. Baumann, Fabrikbes. m. Fr., Amberg.
— Dahnke, Fr., Hamburg. — Landauer, Kfm., Kairo. — von
Nagel, Fr. Baron, Arnheim. — Sandenburg, Fr. Gräfin,
Arnheim.

Allesaal. Rosengart, Kfm., Petersburg.

Luftkurort Bahnhofs. Kogan, m. Fr., Petersburg.

Bayrischer Hof. Menssen, Frankfurt. — Finsterlin, Fr., Kirch-

dorf. — Bug, Frankfurt. — Fuchs, Frankfurt. — Baumfammel,

Frankfurt. — Pitzer, Frankfurt. — Wilke, Kfm., Düsseldorf.

Hotel Sonder. Weinstock, Rent. m. Fr., Linz. — Ort, Mann-

heim. — Kiek, Fr. Hotelbes., Linz. — Wunderlich, m. Fr.,

Plauen. — Vesper, Kfm., Elberfeld.

Block. Milders, m. Fr., Haag. — Schlomann, m. Fr., Berlin. —

Abraham, Privatdozent, Dr., Göttingen.

Zwei Böcke. Eicke, Fr. m. T., Homberg. — Ullmann, Fr.,

Grabowitz. — Ullmann, Plarrer m. Fr., Grabowitz.

Braubach. Borsch, Kfm., Brühl. — Gall, m. Fr., Bautzen. —

Mans, Kfm. m. Fr., Brühl.

Deutsches Haus. Müller, Kfm. m. Fr., Biebrach. — Weil, Kfm.,

Wildbad. — Müller, Lohr. — Müller, Köln. — Schäfer, Hof-

heim. — Brenner, Wehenfels. — Dengel, Neudorf. — Stahl,

Inspekt., Limburg.

Elbhorn. Thierschmidt, Kfm., Brüssel. — Zimmermann, Kfm.,

Erfurt. — Niessen, Kfm., Köln. — Drescher, Kfm., Berlin.

— Rosenfelder, Kfm., Pirmasens.

Eisenbahn-Hotel. Breidenbach, Kfm., Königstein. — Töpfer,

Kfm., Dresden. — Marquart, Kfm., Hamburg. — Tutsch, Rent.

m. Fr., Berlin. — König, m. Fr., Moers. — Busse, Ingen. m.

Fr., Maybach. — Müller-Sagan, Dr., Berlin. — Brenker, Kfm.,

Düsseldorf. — Pieck, m. Mutter, Walberberg. — Rademacher,

Fr., Aachen. — Hallert, Kfm., Brüssel. — de Toef, Kfm.,

Brüssel. — Preuß, Bankinspekt., Darmstadt.

Englischer Hof. Fuks, Fr., Kalisch. — Kempinski, Fr. m. T.,

Warschau. — Heitzmann, m. Fr., Brighton. — Rothschild,

m. Fr., Berlin. — Baruch, Rent. m. Fr., Warschau. — van der

Blom, 2 Fr., Haag. — Keller, Rent. m. Fr., London. — Hickey,

Fr., London. — Wardell, Fr., London. — Gibson, Dr. med.

m. Fr., London.

Erzprinz. Schatzler, Lehrer, Köln. — Langschied, Birlenbach.

— Dint, Kfm., Homberg. — Räberich, Mainz. — Leopold,

Kfm., Frankfurt. — Fritze, Kfm. m. Fr., Bad Ems. — Lütgens,

Stuttgart. — Menz, Kfm., Straßburg. — Hosang, Kfm.,

Miehlen. — Zehner, Dresden. — Max, Kfm., Geisenheim.

Hotel Fahr. Viehhaus, Kfm. m. Fr., Brüssel. — Henckels, Rent.

Krefeld. — Brinkmann, Rent., Krefeld. — Randebeck, Kfm.,

Köln. — Fränkel, Kfm. m. Fr., Hörter. — Kern, Kfm., Elber-

feld. — Heinemann, Kfm., Elberfeld. — Bühl, Architekt,

Elberfeld. — Harnes, Rektor, Duisburg. — Fesner, Kfm.,

Berlin. — Seckel, Kfm. m. Fr., Peine. — Schöbler, Kfm.,

Frankenberg. — Neumann, Kfm. m. Fr., Leipzig. — Cunz,

Kfm., Koblenz. — Hueck, Fr. m. T., Dortmund. — Pottgiesser,

Fr., Dortmund.

Grüner Wald. Kneip, Apotheker, Köln. — Neumann, Kfm.,

Bamberg. — Grabert, Schriftsteller, Brüssel. — Grau, Kfm.,

Stuttgart. — Scheber, Kfm. m. Fr., Godesberg. — Fuchs, Kfm.,

Leipzig. — Suess, Kfm., Nürnberg. — Biber, Kfm., Berlin.

— Fischer, Kfm., Grotisch. — Panthaus, Kfm., Berlin. —

Preiß, Kfm., Zwickau. — Lanz, Kfm., Frankfurt. — Möller,

m. Fr., Bad Harzburg. — Arnold, Kfm., Plauen. — Engels,

Kfm., Herbolzheim. — Menzel, Kfm., Berlin. — Caspary, Kfm.,

Berlin. — Voitel, Fabr. m. Fr., Oberlungwitz. — Richter,

Kfm., Berlin. — Ferdinand, Kfm. m. Fr., St. Gallen. — Härdl,

Kfm., Nürnberg. — Kraßmann, Kfm., Weisel. — Hecht, Fr.,

Brüssel. — Howbett, Kfm. m. Fr., Birmingham. — Sandow,

Kfm. m. Fr., Mannheim.

Hahn. Hofschneider, Kfm., Freiburg.

Happel. Vielegans, Kfm. m. Schwester, Elberfeld. — Kosboth,

Fr., Berlin. — Buchor, Postverwalter m. Fr., Wilhelmshütte.

— Hausbüß, Hersfeld. — Oppenheim, Kfm. m. Fr., Rödel-

heim. — Bergmann, Sekret. m. Fr., Hamburg. — Wasser-

mann, Kfm., Bamberg.

Hotel Hohenzollern. v. Mattoni, Karlsbad. — Arons, Fr. Rent.

m. Fr., Berlin. — Scheffer, Fabr. m. Fr., Remscheid.

— Bärnklaus, Fr. m. T., Antwerpen.

Kaiserhof. Winkler, Direkt. m. Fr., Berlin. — Steinberg, Direkt.

m. Fr., Köln. — Kubowski, Direkt. m. Fr., Pavuskowitz.

— Friedlansky, Petersburg. — v. Hornstein, Oberlandesgerichts-

rat, Moskau. — Hood, Fr., Philadelphia. — Sharp, London.

— Gowen, Fr., Philadelphia.

Kühnlecher Hof. Block, Apotheker, Bonn. — Fischer, Kfm.,

Mannheim.

Krona. Elias, Fr. Rent., New York. — Schmidt, Fr., Würz-

burg. — Grashorn, Baumeister, Wilhelmshaven. — Rinck,

Fr. Fabrikbes., Barmen. — Ströter, Fr. Rent., Barmen.

Weisse Lüben. Stept, Gas-Inspekt. m. Fr., Schweinfurt. — Röhm,

Kfm., Schweinfurt. — Bindner, Fr. Diakonissin, Chemnitz.

— Wagner, Fr., Frankfurt.

Hotel Lloyd. Hoff, Hannover.

Metropole u. Monopol. Lepère, Notar, Lüttich. — Massart,

Lüttich. — Sovaryn, Lüttich. — Courmans, Lüttich. —

Scheppers, m. Fr., Malines. — Krüger, Oberingenieur, Berlin.

Brüssel. — Casier, m. T., Gent. — Royer Grovermann,
Brügge. — Gumbel, Kfm., Berlin. — Bachmann, Kfm. m. Fr.,
Heidelberg. — Schweickert, Fr., Heidelberg. — Hartung, Kfm.,
Dortmund. — Naber, Rheidt. — Heilbert, Kfm. m. Fr., Ham-

burg. — Lehmann, Fr., Hamburg. — Lehmann, Fr., Ham-

Minerva. v. Holthoff, m. Fr., Dresden.

Hotel Nassau. Defalque, Rent. m. Bed., Saint Germain. —

Pellot, Rent. m. Fr., Paris. — de Beaumont, Graf, Paris. —

Mathes, Fabrikbes. m. Fr., Düsseldorf. — Dannenberg, Rent.

Hamburg. — Hirsch, Kfm., Amerika. — Herbst, Kfm. m. Fr.,

Milwaukee. — v. Konneovsky, Gutsbes. m. Fr., Warschau.

— Quack, Rent. m. Fr., Nymwegen. — van Deul, Rent.,

Rotterdam.

Luftkurort Neroberg. le Grix de Laval, Fr., Paris. — Elter,

Rechtsanw. m. Fr., Luxemburg.

Nonnenhof. Plum, Bürgermstr. a. D., Köln. — Mohren, Kfm.,

Köln. — Fischer, Fr. m. T., Vörl. — Goebel, Fabr., Hanau.

— Wetz, Fr. m. T., Landau. — Michael, m. Fr., Neu-Ulm.

— Boesemüller, Kfm., Wien. — Ries, Kfm., Münster. — Eich-

acker, Gerichtsassessor m. Fr., Sigmern.

Pariser Hof. Schäfer, Ref. Dr. jur., Dresden.

Zur guten Quelle. Sichel, Kfm., Frankfurt. — Peters, Kfm.,

Reddinghausen.

Quisiana. Richmond, Rent. m. Fr., Paris. — Wisboom van

Giessendam, Fr. Rent. m. T., Haag. — v. Braun, Fr. Dr.,

Warschau. — Walerian de Dombrowsky, Rent., Petersburg.

— v. Braun, Dr., Göttingen. — Elieme, 2 Hrn. Rent., Dresden.

— Philip, Fr. Rent., Kopenhagen. — Ribot, Fr. Rent., Nürn-

berg. — Königsberg, Fr. Rent., Quenby.

Reichspost. Blöser, Kfm., Düsseldorf. — Abeck, Kfm., Düssel-

dorf. — Löber, m. Fr., Kassel. — Katz, Kfm., Osnabrück. —

v. Schütze, Dr. med., Söhlde. — Wesjelenk, Fr. Rent.,

Utrecht. — Horz, Kfm. m. Fr., Weizlar. — de Braun, Rent.,

Utrecht. — Mylius, Kais. Bankdirekt. m. Fr., Duisburg.

— Käwby, Kfm., Enged. — Bäuerlein, Neustadt. — Pape,

Plarrer m. Schw., Steele. — Schmitz, Kfm. m. Fr., Köln.

— Stoppel, Fr., Ueberlingen. — Fischer, Kfm., Homberg.

— van Wyk, Alanrick. — van Wyk, Kfm., Alanrick. — Wüste,

Rotterdam. — de Pape, Fr., Brüssel. — Mühl, Kfm., Almelo.

Rhein-Hotel. Falk, Fabr., Teplitz. — Spitzer, Dr., Teplitz.

— Thiry, Prof. m. S., Brüssel. — Stein, Dr. med., Teplitz.

— Tschaplowitz, Dr. m. T., Greiz. — Schulze, Direkt. m. Fr.,

Tschaplowitz, Dr. med., Südafrika. — Liebmann,

Kapitän, Berlin. — Toegel, Major m. Fr., Eisenach.

— Davison, m. Schw., Eastbourne. — Stracke, m. Fr., Langen-

deer. — van der Lande, Deventer. — v. Slaski, Gutsbes.,

Orlow.

Hotel zum Rheinstein. Remy, Fabr., Grenzhausen. — Wall-

rafen, Kfm., Niederkrüchten.

Hotel Ries. Escriben, Hornburg v. d. H.

Ritters Hotel u. Pension. Stamm, Kfm. m. T., Gießen. —

Scherwardo, Kfm., Bonn.

Römerbad. Tosetti, Fr. m. F., Neuß. — Heydemann, Heidelberg.

— Illig, Böttingen.

Rosa. Bubeck, Konsul m. T., Stuttgart. — Rornetsch-Rubeck,

Fr., Stuttgart. — Schlieper, Chemiker, Dr., Mödling. — Arm-

strong, Fr., Newcastle. — Stern, Rent. m. Bed., Paris.

— Bell, Fr. m. T. u. Bed., England. — Meißner, Fabrikbes. m.

Fr., Leipzig. — Cornet, Fr. Gräfin m. Bed., Belgien. — van

Halften, Reichsamtmann m. Fr., Nymwegen.

Weißes Roß. Maser, Kommerz-R., Nürnberg. — Michael,

Ilmenau. — Engelen, Kfm., Köln. — Wenzel, Kgl. Hof-

spekter, Kassel. — Steinborn, Sehlen. — Tschäke, m. Fr.,

Krossen. — Michael, Fr., Ilmenau.

Hotel Royal. Herbst, Kfm. m. Fr., Milwaukee. — Givago, Fr.

m. Bed., Rußland.

Savoy-Hotel. Majer, Fabr., Neustadt. — Endelmann, Fr. m.

T., Warschau. — Jakusch, Hotelbes., Berlin. — Otto, Kfm.,

Berlin.

Schützenhof. Radermacher, Fr., Köln.

Schweinsberg. Roselmann, Oberinspekt. m. Fr., Köln. —

Hochtig, Inspekt., Breslau. — Nagel, Kfm., Halle. — Eloff,

Fr., Holland. — van Elditt, 2 Damen, Holland. — Flindt,

Kfm., Wernshausen. — Dehmert, Fabr., Barmen. — Kruppel,

Architekt, Solingen. — Aron, Kfm., Straßburg.

Spiegel. Schreiber, Fabrikbes. m. Fr., Penig. — Kristal, Fr. m.

S., Warschau. — Pinkus, Ingen., Warschau. — Siebninghaus,

Direkt. m. Fr., Hohenlohehütte. — Bähr, Berlin. — Meyer,

Kfm., Köln.

Zum goldenen Stern. Jancoretz, Fr. Rent., Wien. — Buchmann,

Ingen., Berlin. — Giordani, St. Vistalange. — Fantoli, St.

Vistalange.

Tannhäuser. Baeker, Stud., Kirchheim. — Stritter, Kreis-

sekret., Usingen. — v. Badinski, Kfm., Schloß Veaux.

— Baeker, Kfm., Dortmund. — Hauser, Kfm., Daoot. — Eising,

Kfm., Würzburg. — Kohlkopp, Kfm., Berlin. — Eibach, Kfm.,

Speyer. — Schneider, Kfm., Rochlitz. — Flapni, Kfm.,

Roubaix. — Schnartz, Kfm., Roubaix. — Dubueng, Kfm.,

Roubaix. — Brau, Königl. Rentmeister, Warendorf. — Sonn-

tag, m. Fr., Stadthohn. — Wilhelms, Kfm., Bommer. — Berger,

Fr., Oberhausen. — Berger, Fr., Oberhausen. — Mertens,

m. F., Essen. — Voß, Fr. Justizrat m. T., Meschede. — Levin,
Fabr. m. F., Sommerfeld. — Jaenicke, Kfm. m. Fr., Steglitz.

— Peipers, Fr. Rent. m. T., Remscheid. — Engel, Kfm., Wien.

— Regnin, Fr. Rent. m. T., Lüttich. — Richter, Offiz., Döbeln.

— Thielen, Fabr., Broich. — Tip, Rent. m. F., Amsterdam.

— Shanks, Kfm., Colombo. — Drogemöller, 2 Fr., Rent.,

Petersburg. — de Gomphe, Kfm. m. Fr., Verviers. — Frinks,

Fr. Rent., Gemünden. — Müller, Ingen., Eßlingen. — Navane,

Fr. Rent. m. F., Verviers. — Schmidt, Kfm., Glauchau. —

Waldo, Fr. Rent. m. F., Berlin. — Kruse, Kfm., Dortmund.

— Bauer, Kfm., Hamburg. — Paterson, Journalist m. F.,

Edinburgh. — Birkel, Rent. m. S., Moskau. — Richter,

Kfm., Burgdamm. — Franke, Ingen., Berlin. — Weller, Kfm.,

m. Fr., Kirchberg. — Schwarz, Kfm., Nürnberg. — Diehl,

Kfm., Frankfurt. — Loewenstein, Cand. med., Bonn. —

Schwab, Cand. phil., Nancy. — Allen Berry, Rev., Preston.

— Lindenberg, Kfm., Schwedel.

Union. Jakobi, Stud., Falkenstein. — Herwig, Stud., Neustadt.

— Redlukoven, Ref., Düsseldorf. — Laux, Kfm., Limburg.

— Grote, Zahnarzt, Straßburg.

Victoria. Biersch, Dr. med., Riedlingen. — Moll, Bussum. —

Vis, Fr., Bussum. — Vis, Fr., Bussum. — Mertens, m. Fr.,

Haag. — Borris, Nottingham. — Hublin, Notar m. F., St.

Maixens. — Wölfling, Dr., Düsseldorf. — Graf Keller, Gen-

Leut., Rußland. — Roth, Fr. m. Kind u. Bed., Brüssel. — von

Schmidt, Fr., Berlin. — Herbert, Fr., London. — Janson,

Brüssel. — Sprak, Brüssel. — Okuniewski, Dr., Norwegen.

— Boot, Nottingham. — Willenach, Kfm., Leipzig.

Vogel. Leutner, Kfm., Dortmund. — Stöcker, Kfm., Frankens-

horst. — Iser, Kfm., Mannheim. — Bruns, Westerstede. —

Berger, Fr., Paris. — Bruning, Amsterdam. — Piewinski,

Fr., Paris. — Tammy, Amsterdam. — Heise, m. Fr., Heide-

berg. — Landen, Kfm. m. Mutter, Lüdenscheid. — Pirnganter,

Kfm., München. — Hanke, Dr. med., Elbing. — Hereth

**Aechte
Frankfurter Würstchen**
(Marke Türk & Pabst),
täglich frisch,
von vorzüglicher Qualität,
Neues Sauerkraut,
Neue Essig- und Salzgurken
empfiehlt
D. Fuchs,
Saalgasse, Ecke Webergasse.

Kartoffeln!

Saiger-Kartoffeln . . . per Sfl. 17 Pf.
Magen bonum . . . 22
Sauerkraut . . . Sfl. 10
Särlinge . . . per Stück 4 Pf., 10 St. 37
Zucker! Zucker! Zucker!
Tafel-Würfelzucker . . . per Sfl. 24 Pf.
Prima Raffinade . . . 28
Einmachzucker . . . 28
Limburger Käse in nur prima Magerer Waare
im Stein à Sfl. 33 Pf.

C. Kirchner,

Wellstrasse 27, Ecke Schumannstrasse.

Prachtv. Tischweine

1900r Bodenseimer Flasche
50 Pf., bei 13 Fl. à 45 Pf.
1900r Traminer Fl. 55 Pf.,
bei 13 Fl. à 50 Pf.
1900r Giesheimer
Fl. 70 Pf., bei 13 Flaschen
à 60 Pf.
wie sie meine Konkurrenz kaum
bietet, für ihre Preislagen ausser-
gewöhnlich voll, kräftig und an-
genehm im Geschmack. 2396

Man prüfe u. vergleiche

Wilh. Heinr. Birek,

Ecke Adelheid- u. Oranienstrasse.
Bezirks-Telefon No. 216.

Büderei-Verkauf.

Entgehendes Ge-
schäft, tägl. 4 bis
6 mal Brot, 75 Str. Wied. 2 Oefen, Preis
125,000 Mk., Umsatz jährl. 60,000 Mk., Wohnungs-
miete 8250 Mk., Umstände halber zu verkaufen.
Auskunft erteilt **L. D. Bernhard** in
Darmstadt, Jernstr. 15.

Täglich frische

**Frankfurter und
Wiener Würstchen**

in bekanntester Güte empfiehlt

Carl Harth,
Marktstrasse 11.

Eine tüchtige Pianistin (Jugend-Prädikat
sehr gut) wünscht vom 1. Oktober an in nur
geb. Familien zu unterrichten, pro St. Mt. 2.50.
Näheres im Tagbl.-Verlag.

Anmeldungen von Damen und Herren zu einem feinen Privat-Tanz-Kursus

für Schüler höh. Lehranstalten
von 6 bis 8 Uhr Abends und
einem Privat-Kursus von 2 bis
3 Uhr Nachmittags nehme
entgegen.

Hochachtungsvoll

Fritz Heidecker,
Mauritiusstr. 10.

Herren-Kleider-Ansbessern

n. Reimann w. aut. beirat. Duxemburgerstr. 6, 3 l.
Literar. Werke jeder Art nimmt in
Druck u. Verlag zu coul. Beding. gross. deutsch.
Verlagshaus. Offerten unter **L. V. 4728** an
Rudolf Mosse, Leipzig. (La 8200) F 149

W. Seegraben. m. H., 1-15. 12, 8-14. Strouf.
à 4 Mt., fortw. à hab. Schwanenstr. 17, B. r.

Für Jagdsfreunde. Ein Fuchs-
viertel Felde, gut geführt, preiswerth zu verk.
Angabe im Posthaus Dambachthal.

Seereisfische zu kaufen gesucht.
G. Becker, Bismarckstr. 87.

Oranienstrasse 33 große 1. Kammer zu
vermieten. Näheres Bartenre.

Oranienstrasse 33 schöner Raum für
Möbel einzustellen. Näheres Bartenre.

Mit der Fabrikation meiner weltberühmten

Frankfurter Würstchen

(Specialität)

habe für diese Saison heute begonnen und den

Alleinverkauf für Wiesbaden

Herrn J. C. Keiper,

52 Kirchgasse 52,

wie seit Jahren, übertragen.

Frankfurt-Sprendlingen, 7. September 1903.

Hch. Müller, Hoflieferant.

Hierauf höchst Bezug nehmend, empfehle die anerkannt vorzüglichen

Frankfurter Würstchen

in täglich frischer Sendung per Stück 18 u. 22 Pf.

J. C. Keiper,

Kirchgasse 52.

Telefon 114.

Kirchgasse 52.

Wie alljährlich, nehme ich auch in diesem Jahre wieder Aufträge zur
Herbstlieferung auf meine als vorzüglich bekannten

conservierten Gemüse und Früchte neuer Ernte

im Voraus entgegen. Als bevorzugter Abnehmer werde ich von Seiten der Fabriken
sowohl durch vorzügliche Qualität, als auch durch niedrigst gestellte
Preise unterstützt. Bei Bestellungen, welche mir von jetzt bis zum 1. Oktober
zukommen, bewillige ich auf meine billigsten Preise

10 % Rabatt auf Brannschw. Gemüse-Conserven,

5 % Rabatt auf Rheingauer Früchte-Conserven.

Meine Conserven sind nicht gefärbt und die Dosen reell gefüllt,
worauf ich besonders zu achten bitte. Die Preise für Gemüse-Conserven sind in
diesem Jahr sehr billig. Da die Ernte von Steinobst sehr klein ausfällt,
empfehle ich, meine heute noch billigen Preise zu benutzen und baldigst
bei mir zu bestellen. Bestellungen nach auswärts finden ebenfalls beste
Erledigung.

Special-Preislisten stehen gern zu Diensten.

Meinen seitherigen werthen Abnehmern werden Listen direct zukommen.
Ich bitte, mein günstiges Angebot zu benutzen und mir gütige Aufträge gefl.
baldigst zukommen zu lassen. 2027

J. Rapp Nachfolger

Telephon No. 258.

(Inh. Oscar Roessing),

Goldgasse 2.

Fabrik-Niederlage von Gemüse- und Obst-Conserven.

General-Anzeiger für Nürnberg-Sürth,

Correspondent von und für Deutschland.

Unparteiisches Organ für Jedermann.

Gratis-Wochenbeilage: „Am häuslichen Herd“.

Gratis-Monatsbeilage: „Bayer. Land- und Forstwirtschaft“.

Täglich 12-32 Seiten Umfang. — Reichhaltiger Lesestoff!

Postabonnement Mt. 1.65 vierteljährlich. Auflage: über 43,000 Exemplare.

Wirksamstes und größtes Insertionsorgan
im ganzen nördlichen Bayern.

Anzeigenpreise: 20 Pf. im Inseratenteil, 50 Pf. im Reklamenteil.

Beilagen für die Gesamtanfrage 139 Mark.

Verlangen Sie Probe-Nummern.

Lindenfels Höhenluftkurort

Hôtel Victoria Telef. No. 11.
Abd. schönste Aurlane, einzig mit Gartenanlagen umgeben, erstes
Hotel am Plage. Rendez-vous höchster Herrschaften und Herren
Offiziere. (F 7991) F 149

Heute Morgen verschied sanft nach längerem Leiden meine
innig geliebte Frau,

Delia Böhl, geb. Elvers.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
ihr tiefbetrübter Gatte:

Alfred Böhl.

Wiesbaden, den 10. September 1903.

Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 13. September,
um 11 Uhr Vorm., vom Trauerhause, Gartenstrasse 15, aus.

Die Exequien werden am Montag, den 14. September, um
9 1/4 Uhr, in der Bonifacius-Kirche gefeiert.

Mitte der Stadt

kleiner Laden mit größerem Ladenzimmer
per 1. Oktober zu mieten gesucht. Offerten mit
Preisangabe unter **A. 503** an den Tagbl.-Verlag.

Selbstständige Stube d. Konstantin sofort
gef. Bedorant angenehme Pflanzung, die den H.
Danzhalt (Khepar) bel. Nicolashr. 81. Hoch. 1.
Graves Mädchen d. g. Behandlung sofort
gefucht Philippstrasse 15, 1. Et. r.

Gefucht Techniker, welcher auch schriftliche
Arbeiten ausführen kann, für Baugeschäft, auf
dauernd. Offerten mit Gehaltsansprüchen erbeten
unter **J. 503** an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtige Buchhandlungsreisende für neu
erschlossene Werke sucht d. hoh. Brov.
Carl Harth, Frankfurt a. M.,
Hl. Bodenheimerstr. 20. F 86

Tapezierer mit bew. Anspr. f. allerlei Arb.
gefucht. Offerten **S. A. 501**.

Tüchtiger sauberer Hausburche sof. gefucht.
G. Maich Nachfolger.

Ord. Junge gef. Sportplatz
Wiesbaden.

Bautenmeister,

gef. Mr., Absol. einer Baugewerkschule, mit guten
Kenntnissen, sucht Stellung. Gefl. Offerten unter
S. W. 904 an **D. Frenz**, Mainz. F 88

Verloren Sonnenberger, Tannstrasse oder
Webergasse eine längliche Brosche mit einem
Brillant und ringsum Perlen. Gegen 10 Mt.
Belohnung abzugeben bei

Julius Herz, Webergasse 8.

Wine schwarze Email-Brosche mit
Diamant in Verleisung verloren. Die
Rückseite hatte ein Herren-Bildnis. Abzugeben
gegen Belohnung bei

Herrn Wolf, Röderstrasse 26.

Rür Nachricht über den Aufenthalt
meiner großen schwarzen Kasse gibt
Belohnung Röderstrasse 37, Bart.

Gebildete Dame,

bier fremd, sucht für kurze Zeit v. gebildeter Dame
oder Herrn 150 Mt. zu leihen. Gefl. Offerten
unter **C. 506** an den Tagbl.-Verlag.

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei

Kontor: Langgasse 27

fertigt in kürzester Zeit in jeder gewünschten
Ausstattung

Trauer-Drucksachen.

Trauer-Meldungen in Brief- u. Kartenform,
Besuchs- u. Danksagungskarten mit Trauer-
rand, Aufdrucke auf Kränzscheifen, Nach-
rufe und Grabreden, Todes-Anzeigen als
Zeitungsbeilagen.

Beerdigungs- Institut

Gebr. Neugebauer,

Telephon 411,

8 Mauritiusstrasse 8.

Großes Lager in allen Arten von
Holz- und Metall-Särgen, sowie
compl. Ausstattungen zu reell
billigen Preisen.

Transport mit privaten Leichenwagen

2049

Die glückliche Geburt eines

gesunden Jungen

zeigen hoch erfreut an

Georg Moog und Frau.

Wiesbaden, den 11. September 1903.

Familien Nachrichten

**Von Verlobungen, Heirathen, Ge-
burten und Todesfällen** wolle man dem
„Tagblatt“ sofort durch Postkarte Anzeige
machen, sofern Erwähnung derselben unter vor-
stehender Rubrik gewünscht wird. Kosten entstehen
dadurch nicht.

An den Wiesbadener Civilstandsregistern.
Geboren. 8. Sept.: dem Kaufmann Ferdinand
Haas e. S., Josef Peter Franz. 7. Sept.: dem
Tagelöhner Anton Neumann e. S., Karl Walter;
dem Bahnarbeiter Christian Fiksdach e. S.,
Hans Franz Willi; dem Kaufmann Moritz
Baum e. S., Walter Hermann.

Aufgehoben. Tapezierer und Dekorateur Eduard
Wieschen zu Wiesbaden mit Friede Anne das.
Schreinergehülfe Franz Grünauer hier mit
Theresa Wied hier. Zimmergehilfe Willy Jean
Verges hier mit Josepha Schreier zu Elmshaus.
Büreau-Gehülfe Louis Vogt hier mit
Anna Grubelbach zu Viebrich a. Rh. Kaufmann
Karl Wilhelm Richard Müller hier mit Anna
Marie Katharine Niemann zu Mainz. Wein-
bändler Friedrich Schmitt hier mit Barbara
Braun hier. Dekorationsmalergehülfe Ferdinand
Thumm hier mit Marie Karth hier.

Verheiratet. Schuhmachermeister Johannes Krämer
zu Frankfurt a. M. Bornheim mit Sophia
Sommer hier.

Gestorben. 10. Sept.: Barbara, T. des Bahn-
freischaffners Franz Weis, 4 J.; Delia, geb.
Elvers, Ehefrau des Confuls Alfred Böhl, 48 J.



* * Land- und hauswirtschaftliche Rundschau ... des ... Wiesbadener Tagblatts.

Garten-Kalender.

(Eigener Aufsatz für die „Land- und hauswirtschaftliche Rundschau“.)

September.

Der vergangene Monat mit seinen ewigen Regengüssen hat uns die Arbeit im Garten ein bißchen verleidet, an manchen Tagen konnte gar nichts oder nur das Allernotwendigste vorgenommen werden, Obstabmachen, Gemüse-einern und dergleichen, und immer war es eine schwierige, unangenehme Arbeit. Infolgedessen bot der Garten auch so kein anheimelndes Bild, wie wir es sonst im August gewohnt sind, vom gemütlichen Aufenthalt in offenen Lauben und Sitzplätzen, vom Ausruhen nach vollbrachtem Tagewerk in Gottes freier Natur konnte kaum die Rede sein. Der August ist der Hauptmonat, wo man die Wohlthaten eines Hausgartens recht empfindet, die Mahlzeiten werden dort eingenommen, die Ruhepausen der täglichen Arbeitszeit dort verbracht und des Abends nur mit Widerstreben Abschied genommen, um sich in die schwülere Temperatur des Hauses zu begeben. Diesmal hatte man diesen Genuß nicht am Garten und wir wollen nur hoffen, daß der September uns Gelegenheit gibt, das Versäumte nachzuholen.

Das Unkraut schoß bei dem lippigen Wetter überall hervor, zum Behaden der Beete und Wege war das Wetter so ungeeignet wie möglich, und hatte man einmal einen geeigneten Tag zu dieser Arbeit benutzt, so kam gewiß gleich wieder ein kräftiger Regen, um die gehabte Mühe fast ganz wertlos zu machen. Besonders viele Quälerei verursachten die wolkenbruchartigen Regen in den abhängig gelegenen Gärten, in dem aufgelockerten Boden und den Kiebswegen, die, kaum in Ordnung gebracht, wieder nach der Tiefe geschlemmt wurden. Eine falsche Anlage der Wege trägt hier allerdings oft die Schuld, wenn bei jedem Regengusse die Wege und Beete so stark verwüstet werden. Die Wege müssen in solchen Gärten so angelegt werden, daß das Wasser so viel als möglich am abhängigen Boden aufgehalten wird. Das geschieht, indem man die Wege so führt, daß sie in gleichmäßiger und möglichst geringer Steigung nach oben führen und daß man an allen Biegungs- und sonstigen geeigneten Stellen flache Rinnen anlegt, welche das Wasser aufhalten und in die angrenzenden Ländereien leiten. In den Ländereien und Rasenflächen muß auch durch die Pflanzung, die Lage der Beete, das Anhäufeln usw. immer das Aufhalten des Wassers im Auge behalten werden. Die Furchen beim Anhäufeln, die Wege zum Abgrenzen der einzelnen Beete lege man nie von oben nach unten, sondern schräg und wagrecht, an alle Bäume bringe man Scheiben, welche geeignet sind viel Wasser aufzuhalten und dergleichen. Die Herstellung der Hauptwege muß in solchen Gärten mit größter Sorgfalt geschehen unter Verwendung von gutem Stückmaterial und lichtealthigem grobem Kies, auch ist die Anbringung von gepflasterten oder gemauerten Rinnen sehr zu empfehlen. Natürlich haben solche Rinnen nur Wert, wenn sie befähigt sind, den Wasserstrom auch wirklich aufzunehmen und an passenden Stellen in das angrenzende Erdreich zu leiten. Auf diese Weise wird der Hauptstrom des ab-

fließenden Wassers unterbrochen und dem Garten erhalten und damit viel Ärgernis und Arbeit erspart.

Bei dem feuchten Wetter werden die Schnecken besonders lästig, da es ihr eigenstes Element ist. Vor allen anderen ist es die Ader Schnecke, welche gefährlicher ist und im Gemüsegarten weit größeren Schaden anrichtet, als ihre mit einem Gehäuse versehenen Schwestern. Da sie sich wie die Schnecken überhaupt nur auf feuchtem Boden fortbewegen kann, so beschränken sich ihre Verheerungen meist nur auf den frühen Morgen und den Abend, und so bald die Sonne aufgeht, zieht sie sich auf das erste beste schattige Plätzchen zurück. Wer diese Gewohnheit benutzt, kann sich nach und nach mit leichter Mühe dieser Fresser entledigen, indem er in den von ihnen bevölkerten Teilen des Gartens kleine Blumentöpfe mit verstopfem Abzugsloche aufstellt, und zwar so, daß ihr Rand auf einer Seite durch ein untergelegtes Stöckchen etwas gehoben ist. Die Schnecken ziehen sich nach beendigtter Fraße gern in diesen Schlupfwinkel zurück und man kann jeden Morgen ihrer Duzende vernichten. Auch hier und da ausgelegte Häuschen angefeuchter Treber oder Kleie ziehen die Schnecken an und vor Sonnenaufgang kann man viele bei ihrer Lockspeise ertappen. Ein erprobtes Mittel gegen die Nachtschnecken, wenn sie in großer Menge auftreten, ist gebrannter Kalk, den man an der Luft zerfallen lassen und durchgesiebt hat. Streut man ihn abends gegen den Wind über die befallenen Beete aus, so werden die Schnecken davon zum größten Teil getötet. Ganz besonders ist dieses Mittel in jetzigem feuchten Sommer und auf nassem Boden angezeigt, wo die Schnecken auch am Tage in ihrer verderblichen Tätigkeit verharren. Lästig und nachteilig wird auch der Regenwurm bei dem jetzigen feuchten Wetter. Obwohl derselbe sich vorzugsweise von faulenden Pflanzensstoffen nährt, so wird er doch durch sein Wühlen (besonders in Töpfen) schädlich, indem er die Wurzeln lockert und die Feuchtigkeitsverhältnisse des Erdreichs stört. Bei nasser Bitterung kriecht er morgens und abends aus der Erde heraus. Das beste Mittel gegen das Überhandnehmen des Regenwurms ist fleißiges Auflesen, wodurch man zugleich den Abzug des Mauerwurfs veranlaßt, dessen hauptsächlichste Nahrung er bildet. Senkt man Töpfe in den Boden, so bediene man sich, um das Einkriechen der Regenwürmer zu verhüten, des Lochsiegels. Hierbei muß das Loch tiefer gemacht werden, als es die Höhe des Topfes erfordert, so daß derselbe, nur vom Rande getragen, frei an der Söhlung steht. Aus demselben Grunde stelle man mit Pflanzen besetzte Töpfe im Freien niemals auf den bloßen Boden, sondern immer auf Schiefer- oder Ziegelfstücke.

Einer der gefährlichsten Pflanzzerstörer ist die Maulwurfsgrille, indem sie alle Pflanzenswurzeln abfriszt, die ihr in den Weg kommen. Mit ihren an den Maulwurf erinnernden Grabflüssen bereitet sie ihre Wohnstätte 30 bis 60 Zentimeter tief unter der Oberfläche des Bodens und zieht sich, so oft sie Gefahr merkt, in dieselbe zurück. In der

Nähe dieses mehr oder weniger senkrechten Ganges und etwa 5 Zentimeter tief legt das Weibchen im Juni oder später das rundliche Nest an, in das es 150 bis 300 grünlich-weiße Eier von der Größe eines Hirsekorns ablegt, und überzieht die Wände mit einer schleimigen Flüssigkeit, welche, einmal trocken geworden, die Erde wasserdicht macht. Rund um dieses Nest herum zieht sie einen kreisförmigen Gang. Wenn man demselben mit dem Finger folgt, so findet man das Nest sehr leicht und wenn man dieses zerdrückt und mit den Eiern austreut, so vernichtet man eine ganze Generation. Die folgenden Mittel haben sich gegen die Maulwurfsgrille bewährt. Im Laufe dieses Monats breitet man an den Stellen, an denen man viele Maulwurfsgrillen vermutet (in Wiesbächen ist es besonders das Wellritztal mit seinen vielen Gemüsegärten), ein viereckiges Loch von 60 Zentimeter Tiefe und etwa 50 Zentimeter Weite, füllt es mit trockenem Pferdemist, den man tüchtig zusammentritt, das Loch muß bis oben hin voll und mit einem gut passenden Steine und mit Erde bedeckt werden, damit der Mist gegen das Gefrieren geschützt sei. Im Januar oder Februar zieht man den Dinger heraus und findet dann meist viele Maulwurfsgrillen versammelt, die sich der Wärme wegen hierher gezogen haben und tötet sie mit leichter Mühe. Auch folgendes Mittel kann als sicher empfohlen werden: An einem recht warmen Tage — am besten nach längerer Trockenheit — begießt man nach Sonnenuntergang diejenigen Stellen, welche Spuren einer Niederlassung von Maulwurfsgrillen erkennen lassen, und bedeckt sie mit Strohdecken. In den wärmsten Stunden des nächsten Tages versammeln sich alle in der Umgebung dieser Stellen lebenden Grillen, durch die Frische des Bodens angelockt, unter den Strohdecken und es ist nun nichts leichter, als sie zu vertilgen. Ein anderes Verfahren besteht darin, daß man durch die von Maulwurfsgrillen bevölkerten Stellen einen Graben von 15 Zentimeter Breite und Tiefe zieht, dessen Wände so senkrecht sind wie möglich. In diesen Graben gräbt man in regelmäßigen Abständen Blumentöpfe, deren Abzugsloch sorgfältig verstopft worden, dergestalt ein, daß ihr Rand mit der Sohle des Grabens gleich ist und füllt sie etwa zum vierten Teil voll Wasser, dem etwas schlechtes Öl zugefügt ist. Es geschieht dies am besten zur Begattungszeit im Juni, Juli, in welcher die Grillen nachlässiger Weise aus ihren Löchern hervorkommen, in die Gräben und in dem Bemühen, einen Ausweg zu finden, in die Töpfe fallen, in denen sie in dem mit Öl gemischten Wasser erstickten. Zu beachten ist hierbei, daß die Töpfe die Breite des Grabens vollständig ausfüllen. Im Herbst beim Abräumen und Ausfahren der Erde und des Düngers aus den Mistbeeten findet man häufig am Boden die Löcher der Maulwurfsgrille. Mann gießt in die Löcher Wasser, dem man einige Tropfen Leinöl nachgießt, und wird nach kurzer Zeit die Grille oben erscheinen sehen, da sie den Geruch des Leinöls durchaus nicht vertragen kann. Auf diese Art habe ich schon viele getötet und meine Mistbeete von diesem gefährlichen Schädling befreit.

Im Freien ausgepflanzte Topfpflanzen, wie Fuchsen, Verbenen, Geranien, Heliotrop usw., welche man zu überwintern gedenkt, sind gegen Ende des Monats wieder in Töpfe einzupflanzen und sodann in einem mit Fenstern bedeckten Kasten einzustellen, welcher über Mittag beschattet wird, damit sie bis zum Einräumen in das Winterquartier wieder gut angewurzelt sind. In Ermangelung eines geeigneten Kastens kann man dieselben auch im Freien an einer etwas beschatteten und geschützten Stelle aufstellen. Die Beete zu dem in diesem Monat beginnenden und auch im folgenden noch zu unternehmenden Einpflanzen von Hyazinthen, Tulpen, Tazetten, Narzissen, Crocus usw. müssen vorher für die Aufnahme derselben hergerichtet werden. Das Erdreich, in welches man diese Zwiebeln pflanzen will, muß nahrhaft, aber leicht und etwas sandig, dazu 50 Zentimeter tief gelockert und durchlassend sein, so daß das Wasser rasch hindurchziehen kann. Sollen die Hyazinthen auf den ihnen angewiesenen Beeten ihre volle Wirkung äußern, so muß eine ausgewachsene Zwiebel von der anderen nur 12 Zentimeter entfernt gepflanzt werden. Hierbei setzt man die Zwiebel in eine mit der Hand bereitete Grube senk-

recht ein, bedeckt sie 6—8 Zentimeter hoch mit Erde und bedeckt sie im Winter mit etwas Tannenreisig, das nach dem Aufhören des Frostes wieder weggeräumt werden muß.

Für die Kultur der Hyazinthen in Töpfen wählt man Töpfe mit 10—12 Zentimeter oberer Weite, wenn man sie mit nur einer Zwiebel besetzt und verhältnismäßig größere im anderen Falle. Diese werden durch Anwendung von Topfscherben sorgfältig drainiert. Die Zwiebel setzt man in der Mitte des Topfes dergestalt ein, daß ihr Hals gerade mit der Erde bedeckt ist. Es würde weit gefehlt sein, wollte man sofort die Wärme auf die Zwiebeln einwirken lassen. Es darf dies erst dann geschehen, wenn sich an denselben hinreichende Wurzeln gebildet haben, wozu mindestens sechs Wochen gehören. Man senkt die Töpfe vielmehr ins freie Land ein und breitet eine leichte Laubdecke darüber aus, oder stellt sie im Keller in eine Kiste, die man mit 15 Zentimeter Erde bedeckt. Man braucht sich bei den im freien Lande stehenden Töpfen nicht weiter darum zu kümmern, da die Pflanzen hier gerade soviel Feuchtigkeit finden, als sie brauchen, nur Sorge man durch übergestürzte kleine Töpfe, daß die Mäuse nicht beikommen können. Sechs Wochen später zeigen sich die Blätter. Man hebt dann die Töpfe entweder nach und nach oder alle auf einmal aus und stellt sie in ein nur mäßig erwärmtes Wohnzimmer, dem Lichte möglichst nahe. Man sieht dann die Blütenstängel kräftig sich erheben und erhält den Flor vom Januar bis zum März. Die später entwickelten Blumen sind immer und in jedem Betracht die schönsten; man sollte sie deshalb keiner zu großen Wärme, namentlich nicht direkter Ofenwärme, aussetzen, sie nicht zu rasch treiben. Zur Topfkultur sollte man nur früheste und frühe Sorten wählen, die in den Verzeichnissen als solche bezeichnet sind.

Die Kultur der Hyazinthen in Gläsern eignet sich nur für erwärmte Räume und die Ausweitung des Halses jener Gefäße muß der Größe der Zwiebeln angemessen sein. Für diese Kultur wähle man die größten und schwersten Zwiebeln und sehe darauf, daß der Zwiebelboden vollkommen gesund und möglichst rein sei. Man fülle das Glas mit Regenwasser und lege die Zwiebel so auf, daß die Fläche des Zwiebelbodens dicht über dem Wasser sich befindet, ohne von demselben berührt zu werden. Man wechsle das Wasser nicht, sondern bringe ein kleines Stück Holzkohle auf den Grund des Gefäßes. Ist der Wasserstand infolge der Aufsaugung durch die Wurzeln oder durch Verdunstung niedriger geworden, so fülle man wieder Regenwasser nach, nachdem man es auf die Temperatur des Kulturraumes gebracht hat. Sind die Zwiebeln aufgesetzt, so bewahre man die Gläser an einem kühlen und dunklen Orte 6 Wochen lang auf, weil sich die Wurzeln im Dunkeln besser entwickeln. Ist das Wurzelvermögen recht kräftig geworden und der Blütenstand zwischen die Blätter hindurch getreten, so läßt man allmählich mehr Licht zu. Je mehr man von dem Zeitpunkte an, wo die Blumen sich zu färben beginnen, der Luft, dem Lichte und einer mäßigen Wärme Einfluß gestattet, desto schöner wird das Kolorit. Die beste Zeit, Gläser mit Hyazinthen zu besetzen, ist der Monat Oktober, auch noch Anfang November.

Im Gemüsegarten kommt jetzt die Zeit der Haupternte. Man lasse aber das Gemüse so lange wie möglich auf den Beeten stehen, man ernte nur das, was jetzt gleich Verwendung findet, denn erfahrungsgemäß bildet es sich gerade in den Herbstmonaten bedeutend aus. Mitte und Ende des Monats macht man eine zweite Aussaat von Spinat, Winteralat, Schmalzkrout, Petersilie, auch wohl Karotten und Kürbissrüben, da junge Pflanzen dieser Gemüse öfters weit besser überwintern als schon ältere und größere. Ende des Monats kann man schon eine Pflanzung von Winteralat und den verschiedenen Kohlsorten machen, doch pflanze man von keiner Sorte zu viel, da die beste Zeit dazu eigentlich der Oktober ist. Man kann dies eben nicht bestimmen sagen, da es ganz auf den früheren oder späteren Eintritt des Winterwetters ankommt; die Pflanzen müssen noch anwachsen, dürfen aber zu einer möglichst sicheren Überwinterung auch nicht zu weit entwickelt sein.

Von den Früchten der Tomaten schneidet man immer diejenigen ab, welche eine blaßrote Färbung angenommen

haben und läßt dieselben an einem warmen und trockenen Orte, auf Tüchern oder Brettern ausgelegt, nachreifen. Sobald aber Nachtfrost zu befürchten sind, nimmt man auch die noch ganz grünen ausgewachsenen Früchte hinweg, welche allmählich nachreifen, so daß man bis Dezember Früchte haben kann. Das Aufnehmen der verschiedenen Sämereien wird fortgesetzt, die reifen Bohnen darf man nicht lange am Stode lassen, weil die Hülsen besonders bei feuchtem Wetter bald aufspringen und so der beste Samen verloren geht. Die Zwiebeln sind, wo es noch nicht geschehen, nun baldigst aus der Erde zu nehmen und zum Nachtrochnen auf einem luftigen Ort auszubreiten; etwaige unreife suche man durch Umtreten der Röhre zur schnelleren Reife zu bringen.

Arbeiterchutz und Tierschutz.

Ein interessanter, hochmoderner Vergleich zwischen diesen beiden Gebieten wird von Gustav Stoll-Eisenach im „Zbis“ gezogen. Der Genannte sagt:

Die Arbeitstiere stehen in einem Arbeitsverhältnis wie der menschliche Arbeiter.

Die menschlichen Arbeiter besitzen ein Selbstgefühl, das sie dem Arbeitgeber gegenüber geltend machen können.

Das ist bei den Tieren nicht der Fall. Vielmehr ist diesen dem Menschen gegenüber ein Gefühl der Unterwürfigkeit eingepflanzt, das gerade bei den Haustieren, den arbeitenden Tieren, am meisten ausgeprägt ist.

Die menschlichen Arbeiter können sich die Arbeit aussuchen, wofür sie sich geeignet fühlen, und die ihnen am meisten zusagt.

Die arbeitenden Tiere müssen alle Arbeiten verrichten, die ihnen der Arbeitgeber — sei es nun der Eigentümer selbst oder sein Beauftragter — zumutet; und wenn die Tiere auch die Arbeit mit Schmerzen verrichten, die Arbeit muß trotzdem getan werden.

Die menschlichen Arbeiter können verlangen, daß ihre Kräfte nicht überanstrengt werden und die Arbeit nicht über die Zeit hinaus ausgedehnt wird.

Die armen arbeitenden Tiere müssen es ruhig über sich ergehen lassen, wenn sie bei der härtesten Arbeit überanstrengt werden und die Arbeitszeit über alle Maßen ausgedehnt wird.

Die menschlichen Arbeiter können sich über Mißbräuche beschweren und Aufsätze in die Zeitungen schreiben.

Die arbeitenden Tiere müssen alles wehrlos über sich ergehen lassen; selbst wenn sie dazu noch gemartert und gepeinigt werden, müssen sie es stumm erleiden.

Martern und Peinigungen darf sich heute kein Arbeitgeber mehr an seinen menschlichen Arbeitern erlauben. Die Sklaverei ist längst abgeschafft.

Dagegen sind die arbeitenden Tiere den größten Schindereien und Qualen ausgesetzt, die zu verüben schon zur Gewohnheit geworden ist und nicht als Schlimmes gilt.

Ein hartherziger, roher Arbeitgeber wird bald bekannt und gerät dabei in Verruf, so daß er schließlich keine Arbeiter mehr bekommt.

Die arbeitenden Tiere aber werden gar nicht gefragt; sie müssen alle herbei trotz des hartherzigen Arbeitgebers. Für sie ist die grausigste Sklaverei noch in Blüte.

Die menschlichen Arbeiter haben Vereine, welche das Arbeiter-Interesse wahren, und die Arbeiter können sich einen Rechtsbeistand nehmen, wenn sie den Arbeitgeber verklagen wollen.

Für die arbeitenden Tiere gibt es keine Widerstandsverbände und ist kein Anwalt da. Die arbeitenden Tiere sind rechtlos.

Die menschlichen Arbeiter können zur Verbesserung ihrer Lage zahlreiche Versammlungen einberufen und laut und öffentlich Protest erheben.

Die stummen arbeitenden Tiere müssen mit ihrer schlechten Lage stets zufrieden sein, und die menschlichen Arbeiter, ihre besser gestellten Gefährten, denken nicht an sie.

Werden die sozialen Forderungen der menschlichen Arbeiter nicht erfüllt, so können diese, um die Arbeitgeber zu zwingen, ihre — der Arbeiter — soziale Lage zu verbessern, Arbeits-Einstellungen veranlassen.

Die arbeitenden Tiere können, so nötig es auch oft wäre, keinen Streik machen, sondern müssen bleiben und werden

mit Stod und Prügel, mit Peitsche und Knute zur Arbeit gezwungen. Wenn sie sich sträuben, so sausen die Stiebe um so kräftiger und nachhaltiger.

Die menschlichen Arbeiter können Abgeordnete in die Volksvertretung wählen, damit sie für die Verbesserung der Arbeiterlage das Wort ergreifen und Gesetze fordern.

Die stummen Arbeiter aus der Tierwelt haben kein Wahlrecht; sie können keine Vertreter wählen und durch dieselben ihre Wünsche aussprechen lassen.

Arbeiter-Schutzgesetze, welche die menschlichen Arbeiter betreffen, sind bereits in großem Umfange eingeführt worden und gelten als notwendig und segensreich, obwohl sie noch nicht genügen.

Wann aber werden im Interesse der Millionen von arbeitenden Tieren, dieser ärmsten aller Arbeiter, nach dem Vorbilde der Arbeiter-Schutzgesetze endlich auch Tier-Schutzgesetze eingeführt und durchgeführt werden?

Dies ist der Artikel. Wir fügen hinzu, daß derselbe beim Berliner Tierschutz-Verein (Berlin SW., Königgräferstraße 108) als Flugblatt zu haben ist. 1 Kilo kostet nur 90 Pf. franko.

Landwirtschaft.

Zur Behandlung des bald nach der Ernte gedroschenen Getreides. Beim Dreschen des Getreides mit der Dampf-dreschmaschine auf freiem Felde muß man darauf achten, daß kein größerer Verlust an Körnern eintritt. Zu diesem Zwecke lege man unter und um den Dreschkasten herum abgelegte, ausgebeuerte Ernteplane. Ein Plan kommt unter den Dreschkasten, ein zweiter und dritter wird rechts und links der Dreschmaschine ausgebreitet, ein vierter wird dem ersteren an der Deichselseite angeschlossen; auf diesem finden die Strohbinden oder der Elevator Platz. Bei zu starkem Einlegen des Getreides und bei zu kurzen, zu wenig schief liegenden Strohschüttlern bleiben häufig viele Körner im Stroh, welche mit demselben ausgeworfen, verschleppt und in den Boden getreten werden. Bei Anwendung von Plänen treten solche Verluste nur in geringem Maße ein. Es ist zweckmäßig, beim Felddrusch in die Säde nur etwa 1 Zentner Getreide zu füllen, weil dadurch ein leichter und damit rascher Transport desselben ermöglicht wird. Das während und kurz nach der Ernte gedroschene Getreide enthält viel Feuchtigkeit; man darf dasselbe deshalb nicht längere Zeit auf größeren Haufen liegen lassen, weil es sich sonst erwärmt, dadurch einen dumpfen Geruch annimmt und seine Keimfähigkeit vermindert wird. Man schütte das Getreide etwa 15 Zentimeter hoch auf und schaufle dasselbe 3 bis 4 Tage lang täglich ein- bis zweimal um, damit die Feuchtigkeit der Körner verdunsten kann. Häufiges und sorgfältiges Umschaufeln wirkt sehr günstig auf die Qualität des Getreides ein. Nach dieser ersten Lagerzeit findet das eigentliche Putzen, wenn möglich, an trockenen Tagen, statt. Hierauf kann das Getreide etwa 25 Zentimeter hoch aufgeschüttet werden. Häufiges Umschaufeln desselben, namentlich an sonnigen Tagen, ist sehr zu empfehlen. An regnerischen Tagen unterlasse man das Umschaufeln und schließe an solchen jede Öffnung des Speichers. Ist dasselbe im Laufe des Sommers und Herbstes trocken geworden, so kann man es bis zu einer Höhe von 60 bis 70 Zentimeter aufspeichern. Aber auch dann ist das Getreide monatlich ein- bis zweimal umzustechen, wobei sehr darauf zu achten ist, daß die Haufen bis auf den Grund umgeschauelt und die Körner in die Luft geworfen werden. Vom Monat Dezember bis Februar, je einschließend, genügt monatlich ein einmaliges Umschaufeln. Von Mitte März bis Ende April wird das Umschaufeln monatlich zwei- bis dreimal vorgenommen, weil sich in diesen Monaten das Getreide häufig erwärmt.

Spalierobstsorten für viel besuchte Plätze. Obst, welches an Spalieren nahe an der Straße, in Höfen und dergleichen viel begangenen Plätzen angepflanzt wurde, lockt häufig Räuber und Diebe an. Es ist daher zu raten, hier solche Sorten zu pflanzen, die kein verlockendes Äußeres zeigen, am besten Spätsorten, die ihre Reife erst nach der Abnahme von dem Baume, bezw. auf dem Lager erhalten. Es sind dies beispielsweise: Dieß Winterbutterbirne, Frucht groß, graugrün mit schwärzlichen Punkten, Neue Crassanne, Frucht mittelgroß, rund, grün mit braunen Punkten,

Esperens Bergamotte (Bergamotte d'Esperen), Frucht mittelgroß, rundlich, grün mit graubraunen Punkten, Pastorenbirne (Cure), Frucht groß, lang, grün. Alle diese Sorten, welche vom Baume weg ungenießbar sind, werden von dem Nichtkenner als gering betrachtet, sind aber schöne Früchte, die auf dem Lager eine hübsche, gelbe Färbung annehmen.

Für Buchsanlagen sind die Monate September und Oktober am geeignetsten, weil die Pflanzen um diese Zeit weniger von der Trockenheit zu leiden haben als im Frühjahr. Beim Pflanzen ist sehr darauf zu sehen, daß die langen Pfahlwurzeln knapp unter einem Büschel Faserwurzeln abgeschnitten werden. Zu raten ist auch, die hervorragenden krautartigen Spitzen zurückzuschneiden.

Sonnenbrand der Trauben. Wenn in den Sommermonaten, namentlich im August bis September, heißtrockene Witterung eintritt, die noch nicht ausgewachsenen Trauben aber noch wenig Saft haben, so zeigen sich an freihängenden Trauben, welche an heißen klaren Tagen der Einwirkung der Sonne stark ausgesetzt sind, einzelne weisse Beeren oder ganze Traubenteile, die sich schnell braun färben und abtrocknen, was man das Braten der Trauben oder den Sonnenbrand nennt. Manche Trauben braten nur an der Sonnenseite, auch werden solche, welche länger im Schatten gehangen sind und durch Laubbeschädigung schnell der Sonne ausgesetzt werden, häufiger von der Krankheit befallen als jene, welche das Sonnenlicht schon länger gewohnt sind, und einzelne Traubensorten sind dem Braten mehr als andere ausgesetzt. Es ist daher in heißen, trockenen Sommern bei den an den Stöcken vorzunehmenden Arbeiten sehr darauf zu sehen, daß den Trauben ihr natürlicher Schutz, die Blätter, nicht genommen wird. Auch die Bearbeitung des Bodens an den Stöcken soll während heißer Tage, besonders während der Mittagshitze, unterbleiben, indem durch die Öffnung des Bodens das Braten der Trauben befördert wird. Das Bedecken des Fußes der Stöcke mit halberwestem Dünger oder mit Moos usw. leistet in diesem Falle gute Dienste.

Verschlucken von rohen Kartoffeln, abgefallenen Äpfeln usw. Im Herbst kommt es sehr häufig vor, daß Kinder beim Weidegang oder auch bei Stallhaltung Rüben usw. verschlucken, die dann im Schlunde stecken bleiben. Das erste Zeichen, daß ein Kind einen derartigen Gegenstand verschluckt hat, besteht darin, daß die Tiere anfangen zu geifern und zu speicheln. Auch machen sie Würgebewegungen. In der Regel dauert es nur kurze Zeit, bis derartige Tiere stark aufgetrieben werden, weil die Wangen nicht mehr entweichen können, da der Schlund durch die verschluckte Rübe usw. verstopft ist. Vielfach kann man den steckengebliebenen Gegenstand von außen her mit der Hand fühlen. Am besten ist es, wenn es gelingt, mit der Hand den verschluckten Körper zurück in die Rachenhöhle zu schieben. Er gelangt dann wieder in die Maulhöhle, wo er mit den Zähnen zerkleinert wird. Bringt man ihn nicht aufwärts, dann mache man den Versuch, denselben abwärts zu schieben. Gefährlich ist das Hinabstoßen des verschluckten Körpers in den Magen mittels der Schlundröhre. Hierbei ist große Vorsicht notwendig.

Die Beschickung der Weltausstellung St. Louis durch die deutsche Landwirtschaft. Auch die deutsche Landwirtschaft wird sich an der Beschickung der Weltausstellung in St. Louis beteiligen. Leider ist dies aber nicht in dem Umfang, wie es besonders erwünscht wäre, möglich, denn von lebenden Tieren werden nur Pferde zur Ausstellung kommen können, und zwar beteiligen sich an dieser Beschickung die Zuchtgebiete Schleswig-Holstein, Oldenburg und Ostfriesland. Andere lebende Tiere können dagegen infolge der Zoll- und Quarantänebestimmungen der Vereinigten Staaten nicht zugelassen werden. Dies ist besonders bedauerlich für die deutsche Schweinezucht, die sehr gern mit der englischen in St. Louis in Wettbewerb getreten wäre. Was die Schafe anbetrifft, so können lebende Tiere auch nicht ausgestellt werden. Dagegen wird eine Ausstellung von Wollvollehen der deutschen Stammherden stattfinden. Außerdem wird aber die Bedeutung der deutschen Viehzucht durch graphische Darstellungen und durch Photographien von auf den Ausstellungen der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft preisgekrönten Tieren zur Anschauung gebracht werden. Auch

die deutschen Saatgutzüchter beabsichtigen, sich in ähnlicher Weise, wie dies für die Pariser Ausstellung geschah, zu beteiligen. Das landwirtschaftliche Vereinswesen und die Gesamtbedeutung der deutschen Landwirtschaft wird durch graphische Darstellungen seitens der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft zur Darstellung kommen. Da die Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft die Vorarbeiten für diese Ausstellung übernommen hat, sind von Interessenten diesbezügliche Anfragen an dieselbe nach Berlin SW., Dessauerstraße 14, zu richten. — Die Oktobertagung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft findet in den Tagen vom 12. bis 15. Oktober statt. Der wichtigste Punkt, der während dieser Zeit zur Beratung kommt, ist die Schauordnung für die Wanderausstellung zu Danzig 1904.

„Das Land“, Zeitschrift für die sozialen und volkswirtschaftlichen Angelegenheiten auf dem Lande, Organ des Deutschen Vereins für ländliche Wohlfahrts- und Heimatpflege. (Herausgeber: Heinrich Schurey. Verlag von Trowitsch u. Sohn in Berlin.) Nr. 22 enthält: Mitteilungen des Deutschen Vereins für ländliche Wohlfahrts- und Heimatpflege. — Die Landpflegerin. Von Dr. Stieger in Berlin-Südende. — Volkshochschulen auf dem Lande. Von Gewerbeschullehrer Fr. Lembke, Heide in Holstein. — Ein ländliches Gasthaus nach Gothenburger System in England. — Der Zug vom Lande. — Genossenschaftswesen, Sparkassenwesen, Mäßigkeitsbestrebungen, Erziehungs- und Bildungswesen, Volkstum, literarische Erscheinungen. — Heimat- und Volkstum: „Geh' aus, mein Herz, und suche Freud!“ Ein Sommerbild von Adolf Heilborn, Steglitz. — Die Halbinsel Mönchgut und ihre Bewohner. Von Dr. A. Haas, Stettin. — Von einer alten Stebner-Ordnung. — Der Liebestrank. Von Fr. Archut, mündlich aus Bornthun. — Zwei Landdichter als Ehrendoktoren. — Aus dem mecklenburgischen Volksmunde. — Briefkasten.

Rüchse und Hauswirtschaft.

Reischmarren. Man blanchiert 100 Gramm Reis, quellt ihn in mit einer Prise Salz versetzter Milch, läßt ihn verkühlen, rührt Zucker, 3 Eidotter und 100 Gramm Rosinen hinein, schüttet die Masse 2 Zentimeter hoch in eine flache Pfanne mit heißer Butter und bäckt. Der fertige Schmarren wird in Stücke zerrissen, die man mit Zucker und Zimmt bestreut und zu geschmortem Obst gibt.

Seifenpulver. Zur Verschönerung der Haut reibt man in einem Mörtel zusammen ¼ Kilogramm feingepulverte venetianische Seife, 12 Gramm Stärkemehl, 8 Gramm florentinische Weidenwurzel, 4 Gramm gereinigte Pottasche, 2 Gramm Bergamottöl und 12 Tropfen Lavendelöl und bewahrt das Pulver in Schachteln auf.

Gegen Pilzvergiftungen. Beim Genuß von Pilzen ist Vorsicht notwendig, denn es gibt nicht nur Giftpilze, sondern es können auch eßbare Schwämme bei Überreife, Umsehung, Fäulnis giftige Eigenschaften erlangen. Bei Vergiftung durch Pilze, die sich durch Brennen im Halse, Brechen, Durchfall, Eingeklemmtheit des Kopfes, Kopfschmerz, Betäubung zu erkennen gibt, ist zunächst das Gift durch Brechmittel und Abführer zu entfernen, dann trinkt man viel lauwarmes Wasser, starken schwarzen Kaffee oder Tee, später Eßig. Bei Betäubung wird der Kopf mit kaltem Wasser begossen.

Um Pergamentpapier zu bereiten, taucht man ungeleimtes Papier einige Sekunden in eine Mischung von 1 Teil Wasser und 2 Teilen Vitriolöl bei einer Temperatur von 15 Grad Reaumur und wäscht es dann sofort in Wasser aus. Das Fabrikat läßt kein Wasser durch. Es dient zum Beschreiben, Bedrucken und zum wasserdichten Verschluss von Gefäßen. Durch Bestreichen des gewöhnlichen Pergamentpapiers mit einer heißen, konzentrierten, 2½ bis 3 Prozent Glycerin enthaltenden Gelatineauflösung und Trocknenlassen erhält man ein fettreiches Material, das sich sehr vorteilhaft zum Einwickeln solcher Substanzen verwenden läßt, welche sonst das Papier durchsetzen. Durch Tränken des gewöhnlichen Pergamentpapiers mit Benzol oder Schwefelkohlenstoff, welcher 1 Prozent Veinöl und 4 Prozent Kautschuk gelöst enthält, bekommt man ein ausgezeichnetes Einwickelpapier für den Transport.